

# DsiN Magazin

09/2022 - Jahresbericht 2021

**Jubiläumsjahr 2021:  
15 Jahre DsiN**  
Seite 24

**Digitale Kompetenzen  
für Wissensvermittler:innen**  
Seite 39

**IT-Sicherheit in Aus- und  
Weiterbildung und im Beruf**  
Seite 53

**Superwahljahr 2021:  
Neue Herausforderungen  
für Politiker:innen**  
Seite 64

**DsiN-Tipps für den Urlaub**  
Seite 16



Schirmherrschaft:





[sicher-im-netz.de](https://www.sicher-im-netz.de)



## Für ein sicheres Internet der Vielfalt und Verantwortung

Das vergangene Jahr stand im Zeichen des 15-jährigen Jubiläums von DsiN und ich freue mich als Schirmherrin des Vereins, dass die Aktivitäten von DsiN heute mehr denn je gefragt sind. Im Mittelpunkt steht hierbei insbesondere die digitale Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld sowie die Möglichkeit, die zahlreichen Vorteile der Digitalisierung sicher nutzen zu können.

Die Corona-Pandemie hat die Defizite und Bedarfe gezeigt, die wir auf dem Weg zu einer digitalen Gesellschaft noch vor uns haben, sei es im Ehrenamt, im schulischen Bereich oder in der Freizeit. Der Ansatz und Einsatz von DsiN für eine breite digitale Aufklärung bilden hier ein zentrales Fundament.

Mit seinen Projekten und Aktivitäten betreibt DsiN schon heute über 240 regionale Anlaufstellen. Mobile Teams suchen Menschen und kleinere

Unternehmen vor Ort auf und vielfältige digitale Formate unterstützen Menschen bei ihren Fragen rund um das Thema Digitalisierung. Besonders erfreulich ist, dass die Initiativen auch auf Landes- und kommunaler Ebene starken Zuspruch erfahren. So ging mit dem Start von „Digital Verein(t)“ im vergangenen Jahr das erste Projekt auf Landesebene im Bundesnetzwerk „Digitale Nachbarschaft“ in Bayern an den Start, das die digitale Aufklärungsarbeit im Ehrenamt zusätzlich stärken wird. Besonders erwähnen möchte ich auch das neue Angebot, den „DsiN-Digitalführerschein (DiFÜ)“, der seit diesem Jahr alle Bürgerinnen und Bürger darin unterstützt, ihre digitalen Kompetenzen auf den Prüfstand zu stellen, gleichzeitig digitale Basiskompetenzen zu erwerben und sich diese auf Wunsch zertifizieren zu lassen.

Die Gesamtheit der digitalen „Transferinfrastrukturen“ von DsiN trägt dazu bei, dass die digitalen Kompetenzen in der Gesellschaft stetig zunehmen. Daher ist die Arbeit von DsiN, in der viele hundert Organisationen und Partnerinnen und Partner ihr Wirken bündeln, auch ein maßgeblicher Baustein in der Cybersicherheitsstrategie von Deutschland.

Ich freue mich, die Arbeit von Deutschland sicher im Netz als neue Schirmherrin zu begleiten. Mit den wachsenden Herausforderungen der digitalen Gesellschaft und zusätzlichen Risiken als Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine, insbesondere im Bereich der Desinformation, wird auch die Arbeit von DsiN verstärkt an Relevanz gewinnen. Es freut mich daher, wenn die Arbeit von DsiN auch künftig von zahlreichen Akteurinnen und Akteuren aus allen Bereichen der Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft getragen wird. Denn digitale Sicherheit und Teilhabe kann nur gelingen, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen.

Der Jahresbericht 2021 zeigt das Spektrum an Projekten und Aktivitäten des Vereins Deutschland sicher im Netz e.V. eindrücklich. Dazu gratuliere ich dem Verein und danke allen seinen Mitgliedern und Partnern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für das vielfältige Engagement auch im neuen Jahr.

Ihre

**Nancy Faeser**  
Bundesministerin des Innern und für Heimat

# INHALT

Grußwort der Bundesministerin des Innern  
und für Heimat Nancy Faeser .....1

Drei Fragen an...  
Thomas Tschersich, DsiN-Vorstandsvorsitzender  
und Dr. Michael Littger, DsiN Geschäftsführer .....4

## Fokusthema: Digitale Sicherheit für den Alltag

7



DsiN-Sicherheitsindex 2021: 59 Prozent bei Sicherheitsvorkehrungen nachlässig .....	8
Facts und Figures aus dem Index .....	10
Bilder des Jahres .....	12
Dr. Nils Weichert: Auf eine Digitale Nachbarschaft .....	14
DsiN-Tipps für den Urlaub .....	16
DsiN-Talk „Fake Shops und Betrug im Netz - Worauf Verbraucher:innen jetzt achten müssen“ .....	18
DsiN-Ratgeber: Online einkaufen und bezahlen - sicher shoppen .....	20
Digitalpakt Alter: DsiN Partner im Bündnis zur Stärkung digitaler Teilhabe .....	22
Der DsiN-Jahreskongress 2021 .....	24

## Sonderkapitel: 15 Jahre DsiN

23



Leitthema „Wie schaffen wir ein sicheres Internet der Vielfalt und Verantwortung“ .....	26
Bilder vom Jahreskongress 2021 .....	30
Übersicht der Panels auf dem Jahreskongress 2021 .....	33
Rapsong gegen Fake News gewinnt myDigitalWorld 2021 .....	34
Glückwünsche 15 Jahre DsiN .....	36

---

**Fokusthema:**  
**Digitale Kompetenzen für  
Wissensvermittler:innen**  
39



Gerüchteküche oder Informationsquelle .....	40
3 Fragen an Martin Drechsler .....	42
Verbraucherschutzministerium stärkt Digital Kompass für ältere Menschen .....	43
Alexander Gillwald im Interview zum DsiN Digitalführerschein .....	44
Bilder des Jahres: Start der landesweiten Initiative digital verein(t) .....	48
Lebenslanges Lernen mit dem Digitalen Engel .....	50

---

**Fokusthema:**  
**IT-Sicherheit in  
Aus- und Weiterbildung  
und im Beruf**  
53



IT-Sicherheit für ländliche Regionen: TISIM-Mobil startet deutschlandweite Tour .....	54
Expert:innenbeitrag: Sandra Balz im Interview .....	56
3 Fragen an Dr. Anna Christmann .....	60
Cyber Security – Ein Begriff und viele Erklärungen .....	62
Superwahljahr 2021: Neue Herausforderungen für Politiker:innen .....	64
Impressum .....	67

# DREI FRAGEN AN ...



## Thomas Tschersich, DsiN-Vorstandsvorsitzender



### **Hat sich Ihrer Meinung nach im Jahr 2021 die Relevanz der Arbeit des Vereins Deutschland sicher im Netz e.V. verändert?**

Auch im Jahr 2021 war das gesellschaftliche Leben stark von der anhaltenden Corona-Pandemie geprägt. Über die Arbeit des Vereins Deutschland sicher im Netz e.V. hinaus ist eine lebendige Vereinsarbeit wichtig für eine intakte Gesellschaft. Im Verein werden Zusammenhalt und gemeinsames Miteinander gestärkt – beides wurde durch die einschneidenden Veränderungen durch die Pandemie beeinträchtigt und erschwert. Digitale Lösungen bieten hier häufig die einzige Möglichkeit zu Austausch und sozialem Kontakt. Sichere Lösungen sind unbedingt notwendig und garantieren digitale Teilhabe für unterschiedliche Interessensgruppen. Durch die Digitalisierung im Vereinswesen entstehen neue Chancen für Vereinsmitglieder und nicht zuletzt für die Gewinnung neuer Interessenten. Der Verein Deutschland sicher im Netz e.V. leistet hier bereits seit mehr als 15 Jahren einen wichtigen Beitrag.

### **Welche Entwicklungen und Projekte bei DsiN waren 2021 von besonderer Bedeutung?**

In unserem Alltag nutzen wir jeden Tag digitale Dienste und Anwendungen im Netz. Ein souveräner Umgang mit Technologie ist für unsere vernetzte Gesellschaft unerlässlich. Durch die zunehmende Vernetzung steigt auch die Anzahl der Cyberangriffe – deshalb ist die Nachfrage nach digitaler Kompetenz und Cyberresilienz für alle Nutzer:innen heute relevanter denn je. Und sie wird es auch zukünftig bleiben. Einen wichtigen Beitrag leistet

hier das Projekt des DsiN-Digitalführerscheins, der gezielt digitale Kompetenzen im Netz vermittelt und auch erstmals zertifizierbar macht! Die digitale Lernplattform ermöglicht es Nutzer:innen mit unterschiedlichem Kenntnisstand, Basis-Wissen zu erhöhen und digitale Dienste sicher zu nutzen. Zudem wird das Angebot der Lernplattform um den Podcast D wie Digital ergänzt. Das kurzweilige Podcast-Format gibt interessante Einblicke zum Thema Cybersicherheit und vermittelt niedrigschwellig Alltagswissen sowie konkrete Tipps, um sich sicher im Netz zu bewegen.

### **Welche Weiterentwicklungen für 2022 sehen Sie für den Verein?**

Die Themen Cyberresilienz und digitale Teilhabe werden auch im nächsten Jahr von hoher Relevanz bleiben. Unser Alltag ist nicht zuletzt durch die anhaltende Corona-Pandemie digitaler geworden und die unterschiedlichen digitalen Angebote erfordern digitale Kompetenzen für alle Altersgruppen. Um bei dieser Geschwindigkeit der Digitalisierung alle Interessensgruppen gleichermaßen abzuholen, ist es wichtig, dass spezielle Angebote für unterschiedliche Zielgruppen bereitgestellt werden, die die nötigen Hilfestellungen leisten können. Um digitale Teilhabe für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen zu gewährleisten, ist es wichtig, zum einen die bestehenden Transferinfrastrukturen weiterhin zu stärken und zum anderen neue Akteure für diese wichtige Arbeit zu gewinnen. Dieser Ansatz motiviert uns in unserer Arbeit für DsiN.

**Welche Themen haben den Verein 2021 besonders bewegt?**

Beeindruckt hat mich die Kreativität, mit welcher die Kolleginnen und Kollegen von DsiN mit den vielen engagierten Menschen unter den Einschränkungen von Corona unsere Projekte sprichwörtlich auf die Straße gebracht haben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: unsere regionalen Anlaufstellen sind auf rund 240 Orte gewachsen, an denen Menschen über digitale Anliegen aufgeklärt werden. Auch unsere mobilen Unterstützerteams waren pausenlos im Einsatz und haben Hunderte Stationen gerade auch in ländlichen Regionen absolviert. Durch Corona haben wir zudem die Möglichkeiten der digitalen und hybriden Vernetzung deutlich stärker genutzt, was die Reichweite insgesamt noch mal deutlich vergrößert hat. Damit repräsentieren die Initiativen von DsiN heute eine wirklich einzigartige Infrastruktur für digitale Kompetenzförderung, die wir weiter ausbauen wollen.

**Gab es ein Projekt, das für DsiN im Jahre 2021 besonders relevant war?**

Der Startschuss für den DsiN-Digitalführerschein. Damit haben wir in Deutschland erstmals ein Angebot für alle Menschen, das Digitalkompetenzen fördert und einen individuellen Nachweis in Form eines Zertifikats darüber erbringt. Was mit dem

TOEFL-Test bei Sprachkompetenzen schon etabliert ist, gibt es mit dem DiFÜ jetzt auch für Digitalkompetenzen. Für Unternehmen wird es künftig leichter, die Digitalkompetenzen von Bewerber:innen oder Mitarbeiter:innen einzuschätzen. Mit unseren Kooperationen mit anderen Bildungsanbietern sowie Partnern aus der Wirtschaft möchten wir das Angebot mit der Praxis weiterentwickeln: Für 2022 sind erste DiFÜ-Fokusmodule zu den Bereichen Künstliche Intelligenz und Computersprache geplant. Erstmals informieren wir mit dem Nachrichtenportal DiFÜ-News auch über tagesaktuelle IT-News und Hintergründe.

**Welche Highlights erwarten Sie für das Jahr 2022?**

Für das neue Jahr wird das Leitthema „Cyberresilienz für Demokratie und Sicherheit im 21. Jahrhundert“ in den Mittelpunkt unserer Arbeit rücken. Dahinter steht der Gedanke, dass mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine sowie der zunehmenden Professionalisierung von Cyberangriffen die Widerstandsfähigkeit in Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig verbessert werden muss. Das zeigt auch der DsiN-Sicherheitsindex. Es ist die Überzeugung aller Mitglieder und Partner von DsiN, dass digitale Kompetenzen dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Deshalb wollen die Mitglieder und der Vorstand 2022 die Chancen von Digitalkompetenzen in den Mittelpunkt stellen und dafür werben, dass die Arbeit und das Engagement für digitale Aufklärung die notwendige Aufmerksamkeit in der Gesellschaft, den Unternehmen und der Politik erfährt. Ich freue mich, diese Aufgabe mit dem einzigartigen Team von DsiN gemeinsam gestalten zu dürfen.



**Dr. Michael Littger,  
DsiN-Geschäftsführer**



# ÜBER DIESES MAGAZIN

**90 SEITEN**

**36 ZITATE**

**27 MITGLIEDER**

**25 PARTNER**

**15 PROJEKTE**

**6 INTERVIEWS**

**...**

FOKUSTHEMA

# Digitale Sicherheit für den Alltag

7





8

Von links nach rechts:  
Tobias Weber, Prof. Dr. Christian  
Kastrop, Serena Holm, Thomas  
Tschersich und Dr. Michael  
Littger präsentieren den DsiN-  
Sicherheitsindex 2021.

STUDIE

# DsiN-Sicherheitsindex 2021: 59 Prozent bei Sicherheits- vorkehrungen nachlässig

## Bereits im achten Jahr untersucht die Verbraucherstudie von Deutschland sicher im Netz die digitale Sicherheitslage von Internetnutzenden in Deutschland und zeigt: Es gibt Nachholbedarfe bei digitaler Aufklärung.

Am Vormittag des DsiN-Jahreskongresses ist der DsiN-Sicherheitsindex 2021 zur digitalen Sicherheitslage von Verbraucher:innen in Deutschland erschienen. Die repräsentative Studie zeigt erhebliche Unterstützungsbedarfe bei zwei von drei Onlinern (63,7 Prozent). 17 Prozent der Internetnutzenden verzichten bewusst auf Schutzvorkehrungen im Internet.

### **Digitale Unbedarftheit bei fast jedem zweiten Onliner**

Fast drei Fünftel (59 Prozent) aller Internetnutzenden gehen zu nachlässig mit Schutzvorkehrungen bei Online-Diensten um. Das zeigt der DsiN-Sicherheitsindex 2021, der von Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) gemeinsam mit dem Bundesverbraucher-schutzministerium im Haus der Bundespressekonferenz vorgestellt wurde. „Insgesamt hat sich der Indexwert für das Sicherheitsverhalten um drei Punkte verschlechtert – er erreicht den niedrigsten Wert seit der Studierhebung“, erklärt Dr. Michael Littger, Geschäftsführer von DsiN. Nur jeder Zweite prüft die Zugriffsrechte seiner Apps (50 Prozent), nur jeder Dritte nutzt Passwortmanager (31 Prozent) und nur jeder vierte Onliner (27,1 Prozent) verschlüsselt die eigene Festplatte.

Zudem hat sich die Wissens-Verhaltens-Schere bei Verbraucher:innen weiter vergrößert: Während das digitale Sicherheitswissen mit einem Indexwert von 90,1 Punkten einen neuen Höchstwert erreicht, lässt das Sicherheitsverhalten nach. „Wir sehen, dass das vorhandene Wissen zu selten in die Praxis umgesetzt wird. Hier müssen wir ansetzen und Menschen zum sicheren Handeln ermuntern“, erklärte Prof. Dr. Christian Kastrop, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

### **Sicherheitsindex stagniert bei 62,7 Punkten auf mäßigem Niveau**

Positiv ist hingegen die Entwicklung bei den Sicherheitsvorfällen. Hier verzeichnet der Index einen leichten Rückgang und liegt nunmehr bei 35,1 Indexpunkten (Vorjahr: 36,8). Auch die Verunsicherung im Netz nimmt gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Punkte ab. „Trotz dieser Verbesserungen stagniert der Index bei 62,7 Punkten auf mäßigem Niveau. Das nachlassende Sicherheitsverhalten stellt damit ein wachsendes Sicherheitsrisiko dar“, so Littger weiter. Auch das Sicherheitsgefälle zwischen verschiedenen Nutzergruppen bereite Sorge: Die Sicherheitslage der Außenstehenden und Fatalisten liegt in diesem Jahr rund 20 Indexpunkte unter der Gruppe der Souveränen. Auch der Wert der Nutzergruppe der Gutgläubigen liegt 13 Punkte hinter den souveränen Nutzer:innen im Netz.

# Facts und Figures aus dem Index

## Digitale Sicherheitslage der Verbraucher:innen in Deutschland

### Bedrohungslage



Gesamt  
Index  
**62,7**

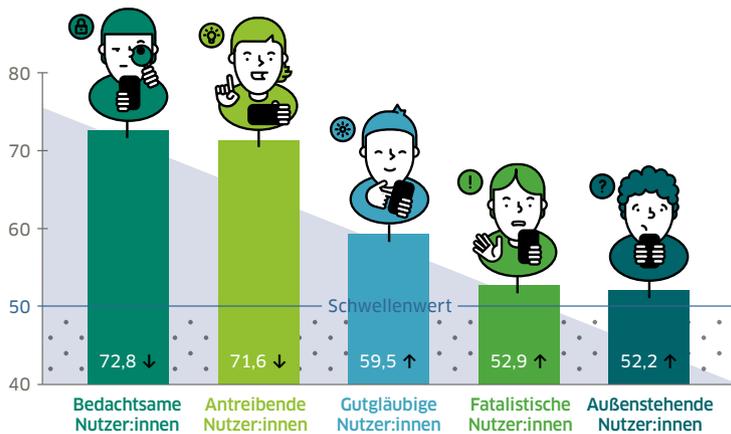


Gesamt-Index 2020: 62,8

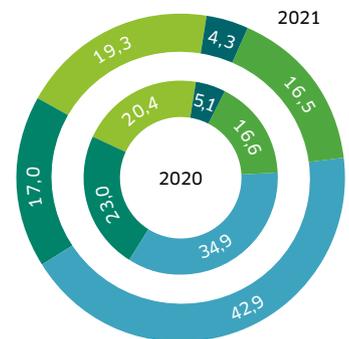
### Schutzniveau



## Indexwerte nach Verbrauchertypen



## Verteilung der Verbrauchertypen



## Bedachtsame Nutzer:innen



### Typische Merkmale:

- Frauen wie Männer zählen zu den Bedachtsamen
- Häufig zwischen 50 und 59 Jahren alt (29 Prozent)
- Verzeichnen den zweitniedrigsten Wert an Sicherheitsvorfällen
- Nutzen vor allem Smartphones und Laptops
- Stehen neuen Angeboten prüfend-kritisch gegenüber

Indexwert 2021:

**72,8** Punkte ↓



Anteil an der Gesamtheit:  
17,0% ↓

## Antreibende Nutzer:innen



### Typische Merkmale:

- Sind in allen Geschlechtergruppen zu finden
- Die Mehrheit ist zwischen 40 und 49 Jahre alt (27 Prozent)
- Nutzen vor allem Smartphones und Laptops
- Probieren gerne neue digitale Dienste aus
- Verfügen über das zweithöchste Sicherheitswissen aller Nutzertypen

Indexwert 2021:

**71,6** Punkte ↓



Anteil an der Gesamtheit:  
19,3% ↓

## Gutgläubige Nutzer:innen



### Typische Merkmale:

- Frauen wie Männer zählen zu den Gutgläubigen
- Am häufigsten zwischen 50 und 59 Jahre alt (19 Prozent)
- Verzeichnen das geringste Verunsicherungsgefühl aller Verbrauchertypen
- Nutzen Smartphones gefolgt von Laptops und Desktop-PCs am häufigsten
- Größte Diskrepanz zwischen Wissen und Verhalten

Indexwert 2021:

**59,5** Punkte ↑



Anteil an der Gesamtheit:  
42,9% ↑

## Fatalistische Nutzer:innen



### Typische Merkmale:

- Sind in allen Geschlechtergruppen zu finden
- Am häufigsten zwischen 50 und 59 Jahre alt (24 Prozent)
- Meist zwischen 10 und 20 Stunden pro Woche online (24 Prozent)
- Nutzen Laptops (68 Prozent) und Smartphones (74 Prozent) am häufigsten
- Zweifeln an der Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen

Indexwert 2021:

**52,9** Punkte ↑



Anteil an der Gesamtheit:  
16,5% ↓

## Außenstehende Nutzer:innen



### Typische Merkmale:

- Knapp zwei Drittel sind weiblich (60 Prozent)
- Hoher Anteil älterer Nutzer:innen über 60 Jahre (41 Prozent)
- Haben das geringste Sicherheitswissen aller Nutzergruppen
- Nutzen vor allem Smartphone (54 Prozent) oder Laptop (51 Prozent)
- Fühlt sich häufig von neuen digitalen Diensten überfordert

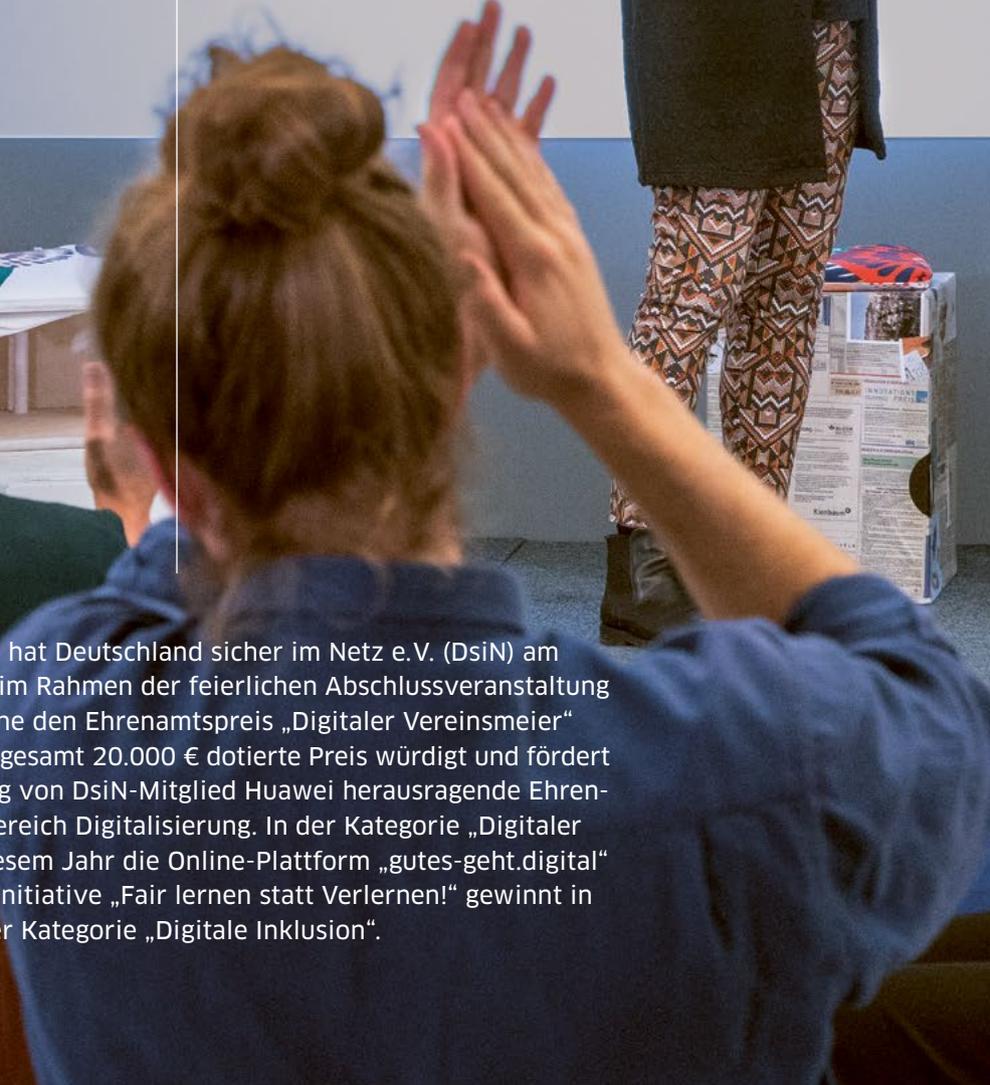
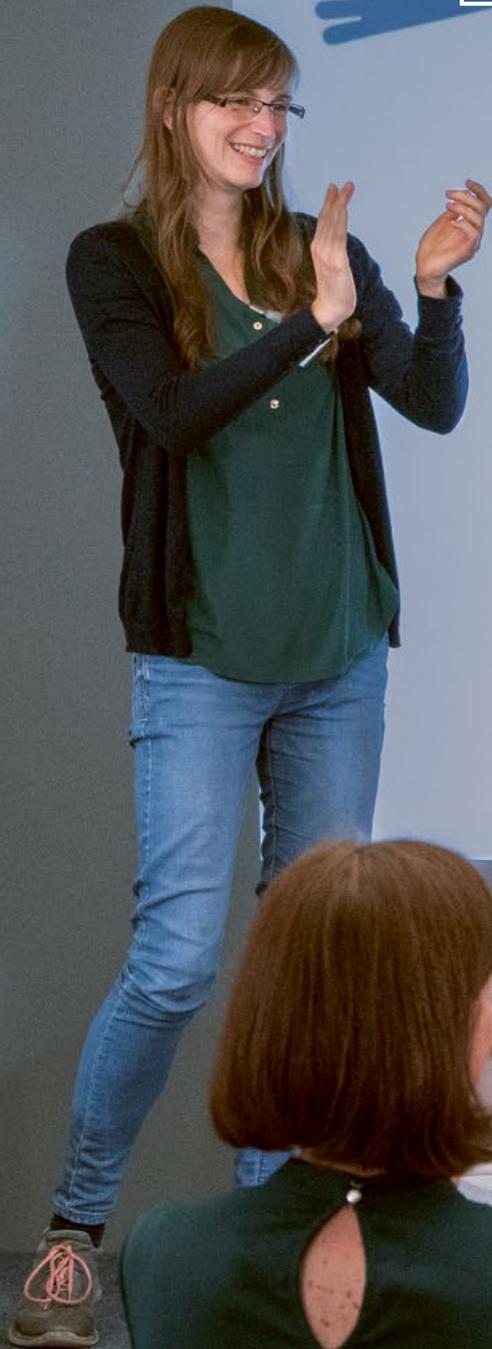
Indexwert 2021:

**52,2** Punkte ↑



Anteil an der Gesamtheit:  
4,3% ↓

BILDER DES JAHRES



Zum zweiten Mal hat Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) am 17. September 2021 im Rahmen der feierlichen Abschlussveranstaltung der Digitalen Woche den Ehrenamtspreis „Digitaler Vereinsmeier“ verliehen. Der mit insgesamt 20.000 € dotierte Preis würdigt und fördert mit der Unterstützung von DsiN-Mitglied Huawei herausragende Ehrenamtsprojekte im Bereich Digitalisierung. In der Kategorie „Digitaler Wandel“ wurde in diesem Jahr die Online-Plattform „gutes-geht.digital“ ausgezeichnet. Die Initiative „Fair lernen statt Verlernen!“ gewinnt in der Kategorie „Digitale Inklusion“.

 Digitale Nachbarschaft





# Dr. Nils Weichert: Auf eine Digitale Nachbarschaft

Dr. Nils Weichert,  
Bereichsleiter  
Qualifizierungs-  
angebote bei DsiN

**Ob Management, Öffentlichkeitsarbeit oder Verwaltung – richtig genutzt, können technische Innovationen frischen Wind in die Vereinswelt bringen. Dennoch tun sich die Vereine schwer. Nils Weichert will das mit der Digitalen Nachbarschaft ändern.**

Die Vereinsarbeit nimmt in Deutschland einen wichtigen Stellenwert ein. Mehr als 600.000 Vereine gibt es. Unsere Gesellschaft ist auf bürgerschaftliches Engagement, das in Vereinen, Stiftungen, Initiativen, Netzwerken oder Verbänden organisiert wird, durchaus angewiesen. Ohne gäbe es keine Freiwilligen Feuerwehren in ländlichen Regionen, nicht genügend

Einsatzkräfte beim Technischen Hilfswerk, weniger laute Stimmen für Inklusion und Teilhabe.

## **Niedrigschwellige Hilfe**

Genau dort setzt die Digitale Nachbarschaft an, ein Kooperationsprojekt von Deutschland sicher im Netz e.V. und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) unter Förderung des Bundesinnenministeriums und mit Unterstützung der Deutschen Telekom. Sie berät und schult Vereine, deren Vorstände, Mitglieder und Multiplikator:innen bei ganz praktischen Fragen, die sich zu digitalen Themen im Engagement ergeben

können. Insbesondere kleine Vereine und Organisationen bekämen hier genau die Informationen, die sie auf ihrem Weg zu einer digitalen Vereinsarbeit benötigen, verspricht Nils.

In den von der Digitalen Nachbarschaft konzipierten Basis-Seminaren können sich Vereine und Organisationen einen ersten Einblick in Themen wie Datenschutz, Lizenzen und Gestaltung der Vereins-Website verschaffen und sich im Umgang mit digitalen Tools probieren. „Wir wollen die zivilgesellschaftlichen Organisationen zunächst zu einem sicheren und souveränen Umgang im Netz befähigen“, erklärt Nils. Er sieht es als Hauptaufgabe seiner Generation, „alle ins Boot zu holen“. „Im ersten Schritt müssen zivilgesellschaftliche Organisationen Technik verstehen.“ Dabei sei es dem Team um die Digitale Nachbarschaft wichtig, möglichst viele Vereine zu erreichen.

#### Angebote vor Ort

Neben der Zentrale in Berlin hat die Digitale Nachbarschaft darum bundesweit fünfzig weitere Anlaufstellen, sogenannte DiNa-Treffs, aufgebaut.

Es bietet nicht mehr nur Kurse an, die den Einstieg in digitale Themen erleichtern, sondern auch solche, die tiefer greifen. „Die Vereine merken ganz schnell, dass die Digitalisierung ihnen nicht nur die Arbeit erleichtern kann, sondern außerdem ganz neue Chancen bietet, um wirkungsvoll handeln zu können“, sagt Nils.

#### Über die Anwendungsebene hinaus

Ihm sei jedoch bewusst, dass auch das Fortbildungsangebot der Digitalen Nachbarschaft sich weiter entwickeln muss: „Eine ‚gute‘ Digitalisierung betrifft nämlich nicht nur die Technik und den Umgang mit ebendieser. Vielmehr müssen wir den Menschen in Zukunft noch stärker in den Mittelpunkt unserer von der Digitalisierung geprägten Welt rücken. Zwar werden in unseren Workshops auch jetzt schon übergeordnete Fragen der Nachhaltigkeit, Diversität und Achtsamkeit berücksichtigt. Aber das darf in Zukunft noch viel stärker zum Tragen kommen.“

## Wir wollen die zivilgesellschaftlichen Organisationen zunächst zu einem sicheren und souveränen Umgang im Netz befähigen

Hier bieten geschulte Multiplikator:innen Beratungen an, Basis-Workshops und darauf aufbauende Fortbildungen werden an den einzelnen Kompetenzstandorten durchgeführt. Das Angebot wird gut angenommen. Im Jahr verzeichnet die Digitale Nachbarschaft zwischen 200 und 300 Seminare, die deutschlandweit in Präsenz oder als Online-Kurse durchgeführt werden. Dabei wächst das Netzwerk mit den Anforderungen der Vereinswelt.

Veröffentlicht am 14.10.21  
von Susanne Kailitz auf  
<https://so-geht-digital.de/>

RATGEBER

# DSIN-TIPPS FÜR DEN URLAUB

Navigation, Foto, SMS – auf Reisen ist das Handy meistens mit dabei. Drei von vier Internetnutzenden sind laut DsiN-Sicherheitsindex 2021 mittlerweile mit dem Smartphone im Netz unterwegs. Viele Reisende nutzen die digitalen Möglichkeiten auch im Urlaub. Zum Schutz vor Risiken im In- und Ausland rät DsiN zu digitaler Aufmerksamkeit. Fünf DsiN-Tipps für einen sicheren Urlaub mit digitalen Geräten:



# 1

## ONLINE-BUCHUNGEN PRÜFEN

Augen auf bei Onlinebuchungen. Um Betrug durch gefälschte Internetseiten, sogenannten Fake-Shops, vorzubeugen, prüfen Sie die URL sowie das Impressum der Webseite und achten auf Gütesiegel und deren richtige Platzierung und Verlinkung. Vermeiden Sie Vorauszahlungen. Auch eine sichere Verbindung, erkennbar am Schlosssymbol in der Adresszeile des Browsers, sollte gegeben sein.

# 2

## VOR ABREISE DATEN SICHERN

Speichern Sie wichtige Daten auf Ihrem Smartphone, Tablet oder Laptop vor Reiseantritt z. B. mit einem Back-up. Stellen Sie sicher, dass Sie auch bei Verlust des Geräts auf Ihre wichtigsten Daten und Dienste zugreifen können. Vermerken Sie die 15-stellige Seriennummer Ihres Geräts, um sie im Falle eines Diebstahls an die Polizei zu übermitteln.

# 3

## ÖFFENTLICHES WLAN MEIDEN

Vorsicht gilt bei öffentlichen WLAN-Hotspots. Sie ermöglichen Angreifenden leichten Zugang auf Ihre Geräte. Auf den Transfer vertraulicher Daten oder die Nutzung von Diensten wie Online-Banking und Einkäufen sollte hier verzichtet werden. Informieren Sie sich bei Reisen außerhalb Europas zudem zuvor über mögliche Roaminggebühren, um hohe Kosten zu vermeiden. Innerhalb der EU sind diese abgeschafft.

# 4

## CLOUDDIENSTE VERSCHLÜSSELT NUTZEN

Fotos in der Cloud speichern bietet, Vorteile, da viel Speicherplatz auf dem Gerät gespart werden kann. Um Ihre Bilder sicher abzulegen, sollten Sie aber nur verschlüsselte Clouddienste nutzen und auf starke Passwörter achten. Die Verschlüsselung erkennen Sie an dem Schlosssymbol in der Adresszeile im Browser.

# 5

## ENDGERÄTE SICHER VERWAHREN

Endgeräte sicher verwahren: Digitale Geräte wie Tablets, Laptops oder Smartphones gehören zu den häufigsten Verlusten im Urlaubsland. Vermeiden Sie unbeaufsichtigte Aufbewahrungsorte und lagern Sie die Geräte auch in der Unterkunft an einem sicheren Ort. Alle Geräte sollten stets PIN- oder passwortgeschützt sein, um den Zugriff auf Daten im Verlustfall zu erschweren.

# DsiN-Talk „Fake Shops und Betrug im Netz – Worauf Verbraucher:innen jetzt achten müssen“

VERANSTALTUNG



DsiN-Talkrunde im Forum digitale Aufklärung.

## Am 29.11.2021 lud DsiN zum ersten DsiN-Talk ein. Das neue Format behandelt populäre und aktuelle Digitalthemen und lädt Expert:innen zum Austausch ein.

Diese Expertenrunde befasste sich mit Risiken und Perspektiven des Online-Handels. Der Handel begeht jährlich vor Beginn der Adventszeit den Cyber Monday und lockt mit Rabatten und Aktionen.

Am Cyber Monday lud DsiN zum Thema „Fake Shops und Betrug im Netz – Worauf Verbraucher:innen jetzt achten müssen“ ins DsiN-Forum für digitale Aufklärung ein. Gastgeber des ersten DsiN-Talks und Moderator Dr. Michael Littger begrüßte Alexander Weber von der mobilen Bank N26, Martin Groß-Albenhausen vom Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) sowie Pierre Du Bois vom Unternehmen eBay Kleinanzeigen.

### **Online-Handel verzeichnet stetigen Zuwachs**

Zu Beginn stellte Martin Groß-Albenhausen heraus, dass Verbraucher:innen heute mehrheitlich Vertrauen ins Online-Shopping hätten und von dieser Möglichkeit Gebrauch machten. Diesen Trend bestätigte Pierre Du Bois aus Sicht des Anzeigenportals eBay Kleinanzeigen, das einen deutlichen Zuwachs in den vergangenen Monaten verzeichnet hätte.

Die Nutzergruppen würden immer diverser, so Martin Groß-Albenhausen. Einerseits nutzen vor allem immer mehr ältere Menschen die Online-Vorteile. Andererseits würden aber auch jüngere Menschen, die sogenannten Millennials, überdurchschnittlich häufig Opfer von Betrug, so Alex Weber. Dies erfordere vielfältige digitale Aufklärungsangebote in der Gesellschaft, so der gemeinsame Appell der Experten.

### **Fake-Shops und Phishing stellen Kund:innen vor Sicherheitsrisiken**

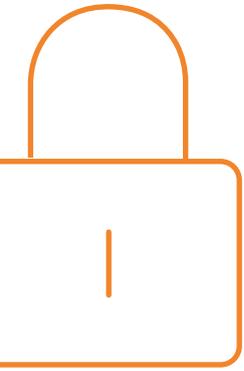
Für Aktionszeiträume wie den Black Friday und Cyber Monday gelte es zu beachten, dass die Jagd nach Schnäppchen zu Lasten der Prüfung der Shops und Angebote auf ihre Vertrauenswürdigkeit gehen könnten, so Martin Groß-Albenhausen. Ein besonderes Problem stellen hierbei Fake-Shops dar. Diese würden häufig täuschend echt aussehen, erklärte Pierre Du Bois. Hier würden auch vermeintliche Siegel oder ein gut gestaltetes Impressum vortäuschen, dass ein Shop vertrauenswürdig sei.

Eine häufige Betrugsmasche sei zudem das Phishing, bei dem Nutzer:innen unter einem vermeintlich seriösen Vorwand durch Shops, Banken oder Bezahl Dienstleister zum Klicken eines infizierten Links oder zur Eingabe ihrer Daten aufgefordert würden. Die Menschen hätten es gelernt, auf Links zu klicken. Phishing nutze diese Gewohnheit aus, so Groß-Albenhausen. „Banken würden auf diesem Wege aber keinesfalls sensible Daten abfragen“, so der Hinweis von Alex Weber.

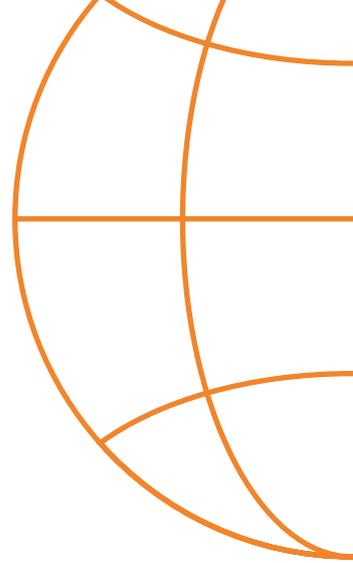
### **Sichere Bezahlmethoden der Zukunft**

Mit Blick auf die nächsten Monate sah Weber einen Trend hin zu virtuellen Kreditkarten, die für Online-Einkäufe und teilweise auch nur einmalig nutzbar sind. So könnte ein mehrfacher Missbrauch ausgeschlossen werden. Auch müssten die Ressourcen zur Bekämpfung und Nachverfolgung von Cyber-Kriminalität ausgebaut werden, waren sich die Experten einig.

Trotz eines bereits vorhandenen Katalogs an verfügbaren Sicherheitsvorkehrungen gebe es Defizite in der individuellen Umsetzung. Hier müsse es mehr Ansätze für gezielte Aufklärung, auch im Bereich Online-Shopping, geben.



RATGEBER



# DSIN-RATGEBER: ONLINE EINKAUFEN UND BEZAHLEN – SICHER SHOPPEN

5

HILFREICHE TIPPS  
FÜR SICHERES  
ONLINE-SHOPPING



1.

Ob Kleidung, Elektrogeräte, Einrichtungsgestände oder alltägliche Besorgungen – es gibt nahezu nichts, was im Internet nicht erwerblich ist. Immer mehr Menschen nutzen das Internet auch, um dort ihre Einkäufe zu tätigen. Doch wie wird der Einkauf im Netz sicher? Sind Konten und Zahlungsvorgänge gut geschützt? Antworten liefert die zweite Ausgabe der DsiN-Ratgeberreihe. Denn neben den Vorteilen birgt Online-Shopping auch potenzielle Risiken. Dazu zählen zum Beispiel gefälschte Shops und unsichere Bezahlmethoden.

**Starke Passwörter und zusätzlich Zwei-Faktor-Authentifizierung nutzen.**

Passwörter sind der Schlüssel zu Ihren Online-Banking-Accounts, die sensible Daten enthalten. Diese Schlüssel sollten so sicher wie möglich sein und sich aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen zusammensetzen. Als zusätzliche Faustregel gilt: Zwei-Faktor-Authentifizierung nutzen, wo immer sie möglich ist. Durch die Kombination von zwei Faktoren ist die Zwei-Faktor-Authentifizierung natürlich sicherer, als nur ein Passwort zu nutzen.

2.

**In Online-Shops auf Gütesiegel achten und diese anhand der Platzierung auf der Internetseite sowie der Verlinkung auf ihre Echtheit prüfen.**

Gütesiegel und Zertifikate können den Verbraucher:innen auf einen Blick Auskunft darüber geben, dass Online-Shops bestimmte Standards, Gesetze oder Ansprüche an den Kundenservice einhalten. Wichtig ist dabei jedoch, nicht blindlings jedem Zertifikat zu vertrauen, sondern auch hier zu überprüfen, wie vertrauenswürdig die Gütesiegel sind.



Viele weitere Informationen und Tipps lesen Sie im DsiN-Ratgeber „Online einkaufen und bezahlen – sicher shoppen“ im kompakten Print-Format, online auf unserer Webseite oder als PDF-Download.

Alle Informationen zu weiteren Ausgaben der DsiN-Ratgeberreihe unter <https://www.sicher-im-netz.de/dsin-ratgeberreihe>.



### 3.

**Bei der Abwicklung von Zahlungen im Internet immer auf eine sichere HTTPS-Verbindung in der Adresszeile des Browsers achten.** Die Abkürzung HTTPS steht für „Hypertext Transfe Protocol Secure“ und ermöglicht das sichere Versenden von Daten im Internet. HTTPS sorgt nicht nur dafür, dass Daten verschlüsselt übertragen werden, sondern auch dafür, dass die Korrektheit der übertragenen Daten gewährleistet wird und diese nicht unterwegs manipuliert werden können.

### 4.

**Impressum gründlich durchlesen und auf Fehler oder Ungereimtheiten prüfen.** In Deutschland gibt es eine Impressumspflicht für alle Online-Shops. Sie dient dazu, sicherzustellen, dass der Verantwortliche einer Website deutlich erkannt werden kann und kontaktierbar ist. Das heißt, bei fehlendem Impressum die Webseite genau prüfen und gegebenenfalls den Shop-Anbieter kontaktieren.

### 5.

**Vorsicht vor der Abfrage von persönlichen Daten und Links in einer E-Mail** Angriffe über bösartige E-Mails, die scheinbar von vertrauenswürdigen Absendern stammen, ist die häufigste Masche der Cyberkriminellen. Daher ist hier besondere Vorsicht geboten. Mehr als ein Fünftel der Internetnutzenden hat im Jahr 2021 infizierte Weblinks und E-Mails erhalten.



## DIGITALPAKT ALTER

# DsiN Partner im Bündnis zur Stärkung digitaler Teilhabe älterer Menschen

Im August 2021 gaben das Bundesfamilienministerium und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) den Start der Initiative DigitalPakt Alter bekannt.



Im Verbund mit starken Partnern aus Bund, Ländern, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft setzt die Initiative auf die Stärkung digitaler Teilhabe und Souveränität älterer Menschen. Insbesondere der Zugang zu digitalen Angeboten soll älteren Menschen durch den DigitalPakt Alter nun erleichtert werden.

Neben weiteren Partnern ist auch DsiN Teil der Initiative. Mit seinen Projekten „Digital-Kompass“ und „Digitaler Engel“ bietet DsiN bereits konkrete Angebote zur Förderung und Stärkung digitaler Kompetenzen von Senior:innen.

„Wir freuen uns, Teil der Initiative DigitalPakt Alter zu sein. Gerade älteren Menschen sollte das Spektrum digitaler Angebote als Chance begreifbar gemacht werden. Ein leichter Einstieg, vor Ort, im Dialog und niedrigschwellig, ist dabei besonders wichtig. Eine Vernetzung und Stärkung bereits bestehender Initiativen im Rahmen des Digitalpakts Alter bietet große Chancen, digitale Teilhabe weiter voranzutreiben“, so Joachim Schulte, stellvertretender Geschäftsführer von DsiN und Sprecher des Fachbeirats Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen des BMFSFJ.

Fast ein Drittel der über 60-Jährigen ist mehr als 20 Stunden pro Woche online. Gerade älteren Menschen fehlt es häufig an digitalen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Geräten. Neben dem Zugang zu digitalen Angeboten ist auch die Souveränität älterer Menschen wichtig. Denn laut des DsiN-Sicherheitsindex ist bereits jetzt fast ein Drittel der über 60-jährigen Internetnutzenden mehr als 20 Stunden jede Woche privat online. Eine sichere und selbstbestimmte Nutzung digitaler Angebote ist nur möglich, wenn auch über Risiken aufgeklärt wird. Diese Aufklärung wünschen sich mehr als die Hälfte der über 60-Jährigen durch eine konkrete Ansprache im persönlichen Umfeld.

Weitere Infos zum DigitalPakt Alter und den weiteren Partnern unter [digitalpakt-alter.de](https://digitalpakt-alter.de)

SONDERKAPITEL



JUBILÄUM

## Der DsiN-Jahreskongress 2021

Auf dem DsiN-Jahreskongress 2021 diskutierten Expert:innen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung Strategien und Maßnahmen für ein „sicheres Netz der Vielfalt und Verantwortung“

# Gemeinsam für ein sicheres Netz der Vielfalt und Verantwortung



v.l.n.r.: Dr. Michael Littger,  
Katharina Kunze, Steffen Ganders,  
Dr. Sarah Tacke, Juliane Seifert,  
Prof. Dr. Christian Kastrop

Im Sommer 2021 kamen zum 15. Jubiläum der Gründung von Deutschland sicher im Netz (DsiN) zahlreiche Sprecherinnen und Sprecher zum DsiN-Jahreskongress im Hotel Oderberger in Berlin zusammen. Auf dem DsiN-Jahreskongress wurden aktuelle Herausforderungen für ein sicheres und vielfältiges Internet diskutiert – sowie konkrete Maßnahmen für die digitale Aufklärungsarbeit.





# Leitthema „Wie schaffen wir ein sicheres Internet der Vielfalt und Verantwortung?“

Unter diesem Leitthema veranstaltete Deutschland sicher im Netz zum 15-jährigen Jubiläum am 17. Juni den Jahreskongress 2021. Nach der Kongresseröffnung durch den DsiN-Vorstandsvorsitzenden Thomas Tschersich hielt Dr. Markus Richter, Staatssekretär im Bundesinnenministerium, eine Festrede zum Kongress.

## **DsiN-Digitalführerschein kommt**

Der Vorsitzende hieß die Kongressteilnehmenden im Berliner Hotel Oderberger willkommen, die wegen der Coronabedingungen in diesem Jahr überwiegend digital teilnahmen. Es seien die Beschränkungen durch die Pandemie gewesen, welche die Relevanz von DsiN in der Vermittlung von digitalen Kompetenzen im Jahr seines Jubiläums nochmals verstärkt haben. Als Reaktion auf das zusätzliche Aufklärungsbedürfnis werde DsiN mit dem DsiN-Digitalführerschein zudem ein neues Zertifikat für Digitalkompetenzen anbieten, das sich an breite Bevölkerungsteile wende und auf rein digitalem Wege erworben werden könnte. Auch darüber hinaus sei die Arbeit von DsiN im Zuge der Pandemie digitaler geworden und habe dadurch an Reichweite und Unterstützung gewonnen. Dies sei ein gutes Signal zum 15-jährigen Bestehen des Vereins, an das DsiN anknüpfen wolle.

## **Bundes-CIO Markus Richter: Stärkung digitaler Kompetenzen**

„Mit seinen Projekten zur Digitalen Nachbarschaft, der gemeinsam mit dem BSI entwickelten Cyberfibel und nun auch dem Digitalführerschein leistet DsiN Jahr für Jahr einen wichtigen Beitrag zur Stärkung digitaler Kompetenzen für Jung und Alt in ganz Deutschland“, bekräftigte Staatssekretär Markus Richter die Rolle von DsiN aus Sicht der Bundesregierung. Es ginge darum, die Grundlagen für digitale Kompetenzvermittlung gemeinsam weiterzuentwickeln, damit Sicherheit, Schutz und Vertrauen wachsen und digitale Chancen sich entfalten könnten. Hierbei komme der Arbeit von DsiN und seiner Mitglieder und Förderer eine wachsende Bedeutung zu.

## **Hilfestellungen auch für Kommunalpolitiker:innen**

Im Rahmen der nachfolgenden Panelforen (s. nächste Seite) wurde unter anderem ein besonderes Schutzbedürfnis bei den mehr als 200.000 meist ehrenamtlich engagierten, kommunalpolitisch aktiven Menschen im Netz identifiziert. Dazu wurde das Programm PolisiN – Politiker:innen sicher im Netz auf dem Kongress diskutiert. Das gemeinnützige Angebot wurde als Reaktion auf die Angriffe auf Politiker:innen und Prominenten ins Leben gerufen. Zum Kongresstag wurden neue Kurse und Angebote freigeschaltet.

Dr. Markus Richter,  
Staatssekretär im Bundes-  
ministerium des Innern und  
für Heimat sowie Beauftragter  
der Bundesregierung  
für Informationstechnik



oben: Thomas Tschersich,  
DsiN-Vorstandsvorsitzender

Mitte: Arne Schönbohm,  
Präsident des Bundesamtes  
für Sicherheit in der  
Informationstechnik (BSI)

rechts: Juliane Seifert,  
Staatssekretärin im  
Bundesministerium für  
Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend (2021)







Der DsiN-Jahreskongress 2021 fand im Hotel Oderberger unter Einhaltung der geltenden Corona-Bestimmungen statt.



## DIE PANELS BEIM JAHRESKONGRESS 2021:

### **Eröffnungspanel**

Digitale Zukunft und IT-Sicherheit -  
zusammen denken!

### **Forum A**

Das Superwahljahr 2021 -  
Herausforderungen durch das  
Internet?

### **Forum B**

Betriebe und Berufe - Vorsprung  
durch IT-Sicherheit

### **Forum C**

Digitale Teilhabe - Ehrenamt &  
Vereine sicher im Netz?

### **Forum D**

Wer bin ich - Identitäten im Netz  
endlich einfach & sicher?

### **Forum E**

Schulbildung reloaded - Chancen  
nutzen, Risiken vermeiden

### **Schlusspanel**

So schaffen wir das sichere  
Internet der Vielfalt und  
Verantwortung



Panelübersicht und  
Videos der Panels



# Rap-Song gegen Fake News gewinnt myDigitalWorld 2021

Bereits zum sechsten Mal rief DsiN mit Förderung des Bundesministeriums des Innern den Jugendwettbewerb myDigitalWorld aus. 2021 würdigte Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung (a. D.), im Rahmen des DsiN-Jahreskongresses die Preisträger:innen aus Dannenberg, Berlin und Frankfurt beim bundesweiten Jugendwettbewerb.

Schüler:innen aus ganz Deutschland hatten sich mit Beiträgen am Wettbewerb beteiligt. Der Bundespreis stand auch 2021 im Zeichen der Corona-Pandemie. Dazu wurden Schüler:innen aufgerufen, Beiträge dazu einzureichen, wie sie mit den veränderten Herausforderungen durch Social Distancing und Homeschooling umgehen. Im Fokus standen digitale Begegnungen in sozialen Netzwerken.

## **Musikvideo für mehr Sicherheit im Netz**

In der Kategorie „Dein Beitrag für Sicherheit im Netz“ kommen die Gewinnerklassen aus Stadthagen, Frankfurt am Main und Berlin: Den Hauptpreis gewann die achte Klasse des Goethe-Gymnasiums in Frankfurt am Main für einen Film mit Musikvideo über Recherche im Netz und Fake News. Die beiden weiteren Preise in dieser Kategorie ging an die neunte Klasse des Wilhelm-Busch-Gymnasiums in Stadthagen für kreative Einfälle zum Informatik-Unterricht sowie den Französischkurs der elften Jahrgangsstufe der Schillerschule in Frankfurt am Main für Mini-Broschüren zu konkreten Sicherheitsfragen an Schulen.

## **Weitere Gewinnerklassen überzeugten mit authentischen Beiträgen**

Die Preise in der Kategorie „Digitale Begegnungen“ gingen an Schulen in Berlin und Dannenberg. Die Schüler:innen der siebten Jahrgangsstufe am Fritz-Reuter-Gymnasium Dannenberg überzeugten mit einem authentischen Video zu digitalem Stress. Ebenfalls preiswürdig war der Beitrag des sozialwissenschaftlichen Kurses des Beethoven Gymnasiums Berlin mit einer umfangreichen Präsentation zu sozialen Netzwerken, Spielen und Streaming-Diensten.

Auch 2022 zeichnet myDigitalWorld mit Unterstützung der Wettbewerbspaten und DsiN-Mitglieder Deutscher Kinderschutzbund, Ericsson, Google, Kaspersky lab sowie Lancom Systems Schüler:innen-Beiträge aus. Thema in diesem Jahr: Facts against fakes – mit Medienkompetenz gegen Verschwörungstheorien, Fake News und Desinformation im Netz.



36

# GLÜCKWÜNSCHE 15 JAHRE DSIN



„15 Jahre, die das deutsche Internet, die das Internet insgesamt sicherer gemacht haben. 15 Jahre Deutschland sicher im Netz heißt, dass das Internet sicherer geworden ist.“

ARNE SCHÖNBOHM,  
PRÄSIDENT DES BUNDESAMTS FÜR SICHERHEIT IN DER  
INFORMATIONSTECHNIK

„15 Jahre Deutschland sicher im Netz bedeutet vor allem, Menschen adressieren, Menschen erreichen. Und das nicht nur als ein Kanal, bei dem nur Informationen aufkroziert werden, sondern eine Teilhabe zu ermöglichen. Und deswegen finde ich es großartig, dass auch ein digitaler Führerschein implementiert wird, der es ermöglicht, solche Skills abzubilden und auch Lernangebote und Unterstützungsangebote zu schaffen, die adressatengerecht sind und in die sich Nutzende auch mit einbringen.“

DR. MARKUS RICHTER,  
STAATSEKRETÄR IM  
BUNDEMINISTERIUM DES  
INNERN UND FÜR HEIMAT

„15 Jahre Deutschland sicher im Netz bedeuten für mich 15 Jahre digitale Aufklärungsarbeit in Deutschland. Die machen wir bei Deutschland sicher im Netz immer gemeinsam mit Vertretern von Zivilgesellschaft, der öffentlichen Hand und mit unseren Mitgliedern, also großen Unternehmen. Ganz wichtig ist immer: wir machen es gemeinsam und wir machen es abgestimmt, um dieses große Ziel, digitale Aufklärungsarbeit in Deutschland, überhaupt zu ermöglichen.“

JOACHIM SCHULTE,  
STELLV. GESCHÄFTSFÜHRUNG UND  
LEITER VERBRAUCHERBEREICH,  
DEUTSCHLAND SICHER IM NETZ



Hier geht es zu  
den Videos zum  
Jahreskongress  
2021

„Deutschland sicher im Netz hat in den letzten 15 Jahren hervorragende Arbeit geleistet auf dem Gebiet der Aufklärung und der Sensibilisierung – insbesondere hinsichtlich IT-Sicherheit, aber auch hinsichtlich des Datenschutzes. Und es ist eine ganz wichtige Einrichtung, die wir auch nach Kräften unterstützen. Auch bei manchen Projekten waren wir beratend tätig und das werden wir auch weiterhin tun. Und ich kann nur hoffen, dass Deutschland sicher im Netz noch viele weitere Jahre tätig sein wird!“

MICHAEL HEYN,  
ABTEILUNGSLEITER TECHNOLOGISCHER DATENSCHUTZ,  
TK BEIM BUNDESBEAUFTRAGTEN FÜR DATENSCHUTZ UND  
DIE INFORMATIONSFREIHEIT

38 „Es bedeutet, dass 15 Jahre das Thema Sicherheit im Netz ganz oben auf der Agenda steht. Und es bedeutet vor allem, und das ist der große Mehrwert, dass ganz konkret und praktisch daran gearbeitet wurde und wird, wie man den Menschen ganz verschiedener Gruppen mehr Sicherheit im Netz geben kann und dass man nicht nur drüber redet, sondern handelt und ganz konkret hilft und unterstützt.“

JULIANE SEIFERT,  
STAATSEKRETÄRIN BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE,  
SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (2021)

„15 Jahre sind eine lange Zeit! Als DsiN gegründet wurde, da gabs noch nicht mal das iPhone, da hat man noch auf alten Nokia-Telefonen rumgetippt. Seitdem ist viel passiert und ich finde, DsiN hat hier einen sehr guten Job gemacht, die Menschen in diesem Land aufzuklären und hier auch ein Bewusstsein zu schaffen für mehr IT-Sicherheit – und auch am Ende sehr pragmatische Lösungen anzubieten.“

THOMAS JARZOMBK,  
MDB, BEAUFTRAGTER  
DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR  
WIRTSCHAFT UND ENERGIE  
FÜR DIE DIGITALE WIRTSCHAFT  
UND START-UPS (2021)



# DIGITALE AUFKLÄRUNG 2021

## ALLE ANGEBOTE VON DSIN AUF EINEN BLICK

Schirmherrschaft:



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat



**Deutschland  
sicher im Netz**

## **INHALT**

- 1** DsiN-Projekte im Überblick
- 6** DsiN-Ratgeber & Tools
- 8** DsiN-Publikationen 2021
- 10** Highlights der DsiN-Veranstaltungen 2021
- 12** DsiN in den Medien
- 14** Vorstand und Geschäftsführung
- 16** Mitglieder des Beirats
- 18** Unsere Mitglieder
- 19** Unsere Partner
- 20** Rolle und Aufgabe des Deutschland Dialoges für digitale Aufklärung
- 21** Über Deutschland sicher im Netz e.V.

## DSIN-PROJEKTE IM ÜBERBLICK



Bottom Up unterstützt Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen mit kostenfreien praxisnahen Unterrichtsmaterialien darin, Schüler:innen und Auszubildende für die IT-Sicherheit im Betrieb fit zu machen. IT-Wissen tragen die Auszubildenden so in ihren Betrieb weiter.

> [dsin-berufsschulen.de](https://dsin-berufsschulen.de)

**589**

Berufsschulen im Netzwerk

**1.683**

registrierte Nutzer:innen für das Online-Angebot

**636**

Downloads der App „Mission: IT Sicher“



Die Cyberfibel von BSI und DSiN ist das neue Standardwerk für digitale Wissensvermittler:innen in der digitalen Aufklärung. Anhand fünf alltagsrelevanter Lebenswelten und separater Themenblöcke zu digitalen Kompetenzen lernen Verbraucher:innen, sich sicher und souverän im Netz zu bewegen.

> [cyberfibel.de](https://cyberfibel.de)

**5**

alltagsnahe Lebenswelten zeigen Szenarien aus der Nutzung digitaler Dienste auf

**104**

Übungen, die helfen, das eigene IT-Grundlagenwissen zu vertiefen

**ÜBER 2.000**

Multiplikatoren, die die Cyberfibel im Alltag einsetzen



Der Deutschland Dialog zwischen Partnern aus Bund, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft identifiziert digitale Aufklärungsbedarfe in der Wirtschaft und Gesellschaft. Im Verbund mit starken Partnern werden konkrete Projekte für die bundesweite digitale Aufklärung geschaffen, nachhaltig begleitet und erweitert.

> [sicher-im-netz.de/deutschland-dialog-für-digitale-aufklärung](https://sicher-im-netz.de/deutschland-dialog-für-digitale-aufklärung)

**30**

Vertreter:innen aus Bund, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Lenkungsausschuss

**1,6 MILLIONEN**

erreichte Menschen mit den Projekten aus dem Deutschland Dialog



DigiBits – Digitale Bildung trifft Schule unterstützt Schulen und Lehrkräfte dabei, digitale Medienkompetenz von Schüler:innen zu fördern. Bundesweit steht dafür ein kostenloser Materialpool mit geprüften Lehr- und Lerninhalten bereit. Zudem haben aktuell Schulen aus Bayern, Berlin, Brandenburg, NRW, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, DigiBits-Partnerschule zu werden, um von zusätzlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten zu profitieren.

> [digibits.de](https://digibits.de)

**159**

Lehrkräfte haben sich seit August 2020 in DigiBits-Workshops fortgebildet.

**190**

DigiBits-Partnerschulen aus sieben Bundesländern

**520**

geprüfte und praxisnahe Materialien und Tools für den Fachunterricht im DigiBits-Materialpool



Der Digital-Kompass unterstützt als bundesweites Projekt Internetlots:innen dabei, Digitalisierungsthemen für Senior:innen verständlich zu vermitteln. An 100 Standorten bietet er Treffpunkte für Schulungen, Weiterbildungsmaterialien und persönlichen Austausch und stellt Online-Materialien bereit.

> [digital-kompass.de](https://digital-kompass.de)

**100**

Standorte

**600**

durchgeführte Online-Veranstaltungen

**11.000**

Teilnehmende an Veranstaltungen bundesweit



Die Digitale Nachbarschaft (DiNa) sensibilisiert als bundesweites Netzwerk Vereine, Initiativen und freiwillig engagierte Bürger:innen für die Chancen der Digitalisierung. In 50 regionalen DiNa-Treffs kommen Engagierte zusammen und erwerben in Workshops und Onlineveranstaltungen Kompetenzen für den datenkompetenten Umgang.

> [digitale-nachbarschaft.de](https://digitale-nachbarschaft.de)

**50**

regionale Standorte

**6.000**

Teilnehmende in Seminaren

**500.000**

Mitglieder in geschulten Vereinen



Der Digitale Engel unterstützt bundesweit ältere Menschen bei der Nutzung digitaler Angebote und bietet konkrete Hilfe bei Fragen rund um Digitalisierung. Die mobilen Ratberteams sind vorwiegend in ländlichen Regionen unterwegs und bilden ab 2023 an ausgewählten Standorten Freiwillige „Digitale Engel vor Ort“ aus. Damit werden die lokalen Partner aus der Seniorenarbeit darin unterstützt, ein nachhaltiges Angebot für digitale Teilhabe älterer Menschen zu schaffen.

> [digitaler-engel.org](https://digitaler-engel.org)

**16**

Bundesländer, in denen der digitale Engel zu Besuch war

**350**

Stationen auf dem Tourenplan

**7.000**

persönliche Gespräche mit Senior:innen zu Digitalisierungsfragen



Die bayerische Landesinitiative digital verein(t) hilft ehrenamtlich engagierten Menschen und Vereinen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen: mit Handbüchern, Workshops, Online-Seminaren sowie einem mobilen Ratberteam. Digital verein(t) ist ein Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und -zentren (lagfa bayern e.V.). Gefördert wird die Initiative vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales.

> [digital-vereint.de](https://digital-vereint.de)

**21**

Standorte in Bayern

**1.255**

geschulte Vereinsvertreter:innen

**1.672**

verteilte Handbücher (print)



Der DiFü (DsiN-Digitalführerschein) ist ein bundesweit einheitliches Bildungsangebot und ermöglicht es Verbraucher:innen aller Altersgruppen, Kompetenzen hinsichtlich der Sicherheit und des Gebrauchs digitaler Anwendungen zu erlernen und so digitale Dienste im privaten wie beruflichen Kontext souverän anzuwenden. Teil des DiFüs sind der Informationsbereich „DiFü-News“ mit aktuellen Verbraucher:innenthemen sowie dem zugehörigen Podcast „D wie Digital“, einem Lernangebot zum Kompetenz- sowie eine Prüfung mit Zertifikatserwerb.

> [difü.de](https://difü.de)

**6.233**

Anzahl der absolvierten Prüfungen

**4.523**

Anzahl der bestandenen Prüfungen



Felicitas Fogg – In 80 Karten um die Welt ist ein innovatives Spiel mit dazugehöriger App, das über die Mobilität der Zukunft aufklärt: Autonome Autos, Flugtaxi, Mobility-as-a-Service – bei einer spannenden Verfolgungsjagd um die Erde werden neue Technologien, Lösungen und damit verbundene Fragen zu Datenschutz und -sicherheit vermittelt.

> [80-karten.de](http://80-karten.de)

> [goldener-internetpreis.de](http://goldener-internetpreis.de)

**10.000**

vergriffene Exemplare der im Dezember 2020 erschienenen Erstauflage

**750.000**

erreichte Personen mit der Social-Media-Kampagne zum Launch des Spiels



**mit Sicherheit  
ausbilden**

Kleine und mittelständische Ausbildungsbetriebe bilden den Großteil der Auszubildenden aus, dabei spielen digitale Anwendungen eine zunehmend große Rolle. Das Projekt „mit Sicherheit ausbilden“ unterstützt Ausbildungsverantwortliche bei dieser wichtigen Aufgabe mit passgenauen Informationen, Methodenvorschlägen und Lernmaterialien zum Thema IT-Sicherheit.

> [tisim.de/mit-sicherheit-ausbilden](http://tisim.de/mit-sicherheit-ausbilden)

**80**

regionale Anlaufstellen bei Wirtschaftsverbänden, Kammern sowie regionalen Netzwerken

**30**

Sicherheitstrainer:innen wurden bereits qualifiziert



Künstliche Intelligenz ist keine Zukunftsmusik, sondern schon heute Realität. Mit KInsights! entdecken Menschen jeden Alters spielerisch und leicht verständlich, in welchen Lebensbereichen KI schon heute einen Mehrwert bietet – und welche Fragen sich rund um Ethik, Datenschutz und Sicherheit stellen.

> [kinsights.de](http://kinsights.de)

**4**

KI-gestützte Sprachversionen von KInsights!

**20.000**

Nutzungen der digitalen Plattform seit Projektbeginn



Der Jugendwettbewerb myDigital-World hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen mit wechselnden Aufgabenstellungen jedes Jahr für eine sichere Online-Welt zu motivieren – und herausragendes Engagement zu würdigen. Im Schuljahr 2020/2021 widmet sich der Wettbewerb dem Thema „Digitale Begegnungen – Wie ich sicher auf Plattformen, Netzwerken & Co. lerne und unterwegs bin.“

> [mydigitalworld.org](https://mydigitalworld.org)

**30**

Einreichungen von ca. 400 – 500 Schüler:innen



Das DsiN-Projekt PolisiN – Politiker:innen sicher im Netz bietet kostenlose, zielgruppengerechte Workshops zum Thema IT-Sicherheit für Abgeordnete, Parteien, Fraktionen und deren Mitarbeitende an. Unter Einbindung der Expertise aus Wissenschaft und Wirtschaft wurden verschiedene Themenmodule erarbeitet, die anhand von Praxisbeispielen aus dem politischen Alltag eine sichere Nutzung der Potenziale digitaler Technologien ermöglichen.

> [sicher-im-netz.de/polisin](https://sicher-im-netz.de/polisin)

**6**

Themenmodule, erarbeitet unter Einbindung von Wissenschaft und Wirtschaft

**11**

Workshops und Schulungen im Projektjahr 2019/2020

**174**

geschulte Mandatsträger:innen als Multiplikator:innen



TISiM – Die Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand bündelt und vermittelt bestehende Angebote zum Thema IT-Sicherheit für kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe und Selbstständige und unterstützt bei deren Umsetzung. Dafür stellt TISiM den Sec-O-Maten zur Verfügung, der individuelle TISiM-Aktionspläne für mehr IT-Sicherheit im Unternehmen bereitstellt.

> [tisim.de](https://tisim.de)

**117**

Pressemeldungen zum Start von TISiM 2020

**208**

Qualitative Betriebskontakte durch TISiM-Regional im November 2020

**ÜBER 200**

Angebote sind bereits im Sec-O-Mat von TISiM registriert

## DSIN-RATGEBER & TOOLS

Zusätzlich zu seinen Projekten bietet DsiN eine Reihe von verschiedenen Tools und Leitfäden an, um die IT-Sicherheit im Beruf und im Privatleben zu verbessern. Alle Angebote sind kostenlos nutzbar.

### DATENSCHUTZ-NAVIGATOR

Der Datenschutz-Navigator führt Nutzer:innen anhand eines Fragebogens durch praxisrelevante Themen rund um Datenschutz in Betrieben und Unternehmen und zeigt auf, worauf beim richtigen Datenschutz und der DSGVO zu achten ist. Zusätzlich generiert das Tool als Ergebnis ein Berichtsheft mit weiterführenden Hinweisen zur Umsetzung.

> [datenschutz-navigator.org](https://datenschutz-navigator.org)

**8**

Datenschutz-Handlungsfelder in der Ergebnismatrix

**20**

Minuten bis zur Auswertung der Fragen

**26**

Fragen zur Bestimmung des Datenschutzstandards im Unternehmen

### DSIN-BLOG

Seit 2011 bündelt der IT-Security-Blog von DsiN Neuigkeiten und Fachartikel rund um den digitalen Unternehmenssicherheitsalltag für kleine und mittelständische Unternehmen. Zahlreiche Gastautoren informieren regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen IT-Strategie, Datenschutz, eGovernment und Cloud Computing.

> [dsin-blog.de](https://dsin-blog.de)

**11**

Jahre IT-Wissen im Blog-Format seit 2011

**48**

Neue Blogbeiträge im Jahr 2021

**1.116**

Autoren und Gastautoren seit Projektstart

### DSIN-CHECKLISTEN

Um den Einstieg in die digitale Arbeit zu erleichtern, hat DsiN 2020 neue Checklisten veröffentlicht. Insgesamt fünf Themenbereiche werden in einfachen Schritten erklärt: sicheres Home-Office, Online Meetings, mobiles Arbeiten, Cloud Services und VPN.

> [sicher-im-netz.de/dsin-checklisten-sicheres-digitales-arbeiten](https://sicher-im-netz.de/dsin-checklisten-sicheres-digitales-arbeiten)

**3**

weiterführende Tool-Tipps auf jeder Checkliste

**5**

Themenfelder im Bereich sicheres digitales Arbeiten

**4.155**

Aufrufe auf der DsiN-Website



## DSIN-COMPUTERCHECK

Computerviren, Spionagesoftware oder Datendiebstahl – mit dem DsiN-Computercheck können Anwender:innen mehrere Sicherheitsprobleme auf Ihrem System erkennen und erhalten Hinweise zur Behebung der gefundenen Fehler.

> [sicher-im-netz.de/dsin-computercheck](https://sicher-im-netz.de/dsin-computercheck)

**3.350**

Aufrufe auf der DsiN-Website 2021

## DSIN-PASSWORTKARTE

Einfach, smart, sicher: Mit der DsiN-Passwortkarte kann jeder ganz einfach starke Passwörter generieren und sich diese merken. Die Passwortkarte besteht aus einem Koordinatensystem, das alle Zeichen enthält, die zur Bildung eines Passworts zulässig sind. Anhand von Koordinaten lassen sich immer wieder neue starke Passwörter erstellen.

> [sicher-im-netz.de/dsin-passwortkarte](https://sicher-im-netz.de/dsin-passwortkarte)

**312**

Felder im Koordinatensystem zur Passwortgenerierung

**5.500**

versendete Passwortkarten 2021

**11.370**

Seitenaufrufe zur DsiN-Passwortkarte 2021

## DSIN-SICHERHEITSCHECK

Der DsiN-Sicherheitscheck ist ein Schnellgutachten zur Ermittlung des IT-Sicherheitsniveaus in kleinen und mittelständischen Unternehmen. In nur wenigen Minuten erhalten Nutzer:innen anhand ihrer Punktzahl eine Handlungsempfehlung. Außerdem bereitet es Unternehmen auf die Workshop-Reihe IT-Sicherheit@Mittelstand vor.

> [dsin-sicherheitscheck.de](https://dsin-sicherheitscheck.de)

**7**

Partner im Unterstützungsnetzwerk

**26**

Fragen zum IT-Sicherheitsniveau im Unternehmen

**1.186**

abgeschlossene Erhebungen von April 2019 – 2021

## DSIN-PUBLIKATIONEN 2021



### DSIN-PRAXISREPORT MITTELSTAND 2021 / 22

Bereits zum siebten Mal berichtet Deutschland sicher im Netz im Praxisreport über die digitale Sicherheitslage des Mittelstands in Deutschland. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz wurden Schäden durch Cyberangriffe im Mittelstand analysiert. Der DsiN-Praxisreport Mittelstand beruht auf einer repräsentativen Erhebung von 1.339 abgeschlossenen Umfragen des DsiN-Sicherheitschecks im Zeitraum von Mai 2020 bis Januar 2022. Der Praxisreport ist ein DsiN-Handlungsversprechen der SAP Deutschland.

Die Ergebnisse der Studie wurden bundesweit von Medien aufgegriffen, darunter zentrale Leit- und Publikumsmedien wie die FAZ, Süddeutsche Zeitung, Die Zeit und t-online.



Der DsiN-Praxisreport Mittelstand 2021 ist als PDF verfügbar unter:



### DSIN-SICHERHEITSINDEX 2021

Seit 2014 untersucht die Verbraucherstudie von Deutschland sicher im Netz jährlich die digitale Sicherheitslage von Internetnutzenden in Deutschland. Im Jahr 2021 mit dem Fokusthema „Künstliche Intelligenz“. Der DsiN-Sicherheitsindex untersucht die digitale Sicherheitslage von deutschen Internetnutzer:innen und bildet diese in einer zentralen Kennziffer auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten ab. Die Studie wurde am 15. Juni im DsiN-Forum digitale Aufklärung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und (BMUV) von Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) und Studienpartner KANTAR sowie Atos in Berlin vorgestellt. Der nächste DsiN-Sicherheitsindex erscheint im Juni 2023.



Alle Studien seit 2014 sind abrufbar unter:



## DSIN RATGEBERREIHE

Die DsiN-Ratgeberreihe erklärt einfach und verständlich die wichtigsten Begriffe rund um Sicherheit im Internet. Der DsiN-Ratgeber das Digitale Ich zeigt, wie Nutzer:innen ihre persönlichen Daten im Netz richtig verwahren und sich so vor Identitätsdiebstahl schützen können. Zudem erfahren sie, was der Digitale Nachlass bezeichnet und wie sie ihn sicher verwalten. Weitere Ausgaben sind für den Jahresverlauf 2022 geplant. Alle DsiN-Ratgeber stehen sowohl als PDF zum Download sowie als Online-Version zur Verfügung.



Hier mehr erfahren:



## DSIN-NEWSLETTER

Um regelmäßiger und detaillierter über Vereinsaktivitäten und Themen der digitalen Sicherheit zu informieren, hat DsiN die Veröffentlichung seines Newsletters von vierteljährlich auf monatlich umgestellt. Seit Herbst 2020 liefert DsiN in zwei monatlich wechselnden, zielgruppengerechten Newslettern wertvolle Informationen zum Thema digitale Sicherheit: Der „DsiN News Kompakt“ für Berufstätige, Selbstständige und kleine Unternehmen und „Mein Digitaler Alltag“ gibt Tipps und Informationen zur sicheren Nutzung des Internets. Darüber hinaus haben Interessierte die Möglichkeit, sich in drei Newslettern über IT-Sicherheitsthemen zu informieren: Digitaler Kompass Newsletter, Machbarschaft: Der Newsletter der Digitalen Nachbarschaft sowie dem Schulbrief von DigiBitS.



Alle DsiN-Newsletter  
abonnieren

## HIGHLIGHTS DER DSIN-VERANSTALTUNGEN 2021

Auch während der Corona-Pandemie haben DsiN und seine Projekte im Jahr 2021 verschiedenste große und kleine Veranstaltungen mit Verbraucher:innen, Wissensvermittler:innen und Entscheidungsträger:innen in Unternehmen durchgeführt. Nahezu alle Veranstaltungen fanden in 2021 zum ersten Mal online oder als hybride Veranstaltung statt.



### 08. JUNI

#### DIGIBITS-AKTIONSTAG

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und gestaltet Berufe digitaler. Es entstehen neue Berufsbilder und andere verschwinden. Dazu diskutierten beim DigiBitS-Aktionstag Expert:innen aus der Praxis über notwendige Zukunftskompetenzen für den zunehmend digitalisierten Arbeitsmarkt. Nur ein Drittel der Bevölkerung glaubt, dass die Schulen in Deutschland die notwendigen Fähigkeiten im Umgang mit der Digitalisierung vermitteln (D21-Digital-Index 2019/2020). Dabei sind drei Viertel der befragten Menschen ab 14 Jahren davon überzeugt, ohne Grundkenntnisse der Digitalisierung kaum noch Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Was bedeutet das für die Schulbildung? Beim DigiBitS-Aktionstag diskutierten wir mit Expert:innen aus der Praxis über die Zukunftskompetenzen für den zunehmend digitalisierten Arbeitsmarkt. Dabei ging es um Lösungen, wie Lehrkräfte in ihrem Unterricht diese Kompetenzen fördern und ihre Schüler:innen so fit für die Zukunft machen. Denn die Zukunft der Arbeitswelt beginnt heute in den Schulen.

### 17. JUNI

#### DSIN-JAHRESKONGRESS

Zum 15. Jubiläum der Gründung von Deutschland sicher im Netz kamen im Juni zahlreiche Referent:innen in Berlin zusammen. Wie schaffen wir ein sicheres Internet der Vielfalt und Verantwortung? Zu diesem Leitthema veranstaltete Deutschland sicher im Netz den diesjährigen Jahreskongress. Zur Kongresseröffnung sprachen der DsiN-Vorstandsvorsitzende Thomas Tschersich sowie Herr Dr. Markus Richter, Staatssekretär im Bundesinnenministerium, mit einer Festrede zum diesjährigen Leitthema „Gemeinsam für ein sicheres Netz der Vielfalt und Verantwortung“. Im vergangenen Jahr erreichte DsiN bundesweit über 100.000 Menschen pro Monat im Dialog. Zum Abend des DsiN-Jahreskongresses wurde zum siebten Mal die Preisverleihung des Bundeswettbewerbs myDigitalWorld durchgeführt. Die Auszeichnung würdigt besonders kreative und vorbildliche Leistungen im sicheren und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Herausforderungen.



## 10. – 19. SEPTEMBER

### DIGITALE WOCHE 2021

Vom 10. bis 19. September 2021 ging die Digitale Woche in die zweite Runde. Das Festival begann mit einer interaktiven Online-Veranstaltung mit Expert:innen sowie einer bundesweiten Mapping-Aktion zu rollstuhlgerechten Räumen. Unter dem Motto „Gemeinsam engagiert“ präsentierte Deutschland sicher im Netz (DsiN) mit „Engagement macht stark!“ und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) als Kooperationspartner zum zweiten Mal das bundesweite Event für digitales Engagement. Eindrücke von den Veranstaltungen der Digitalen Woche sind unter dem Hashtag #DigitalesEngagement auf Twitter, Facebook und Instagram zu finden.

## 29. NOVEMBER

### DSiN-TALK

DsiN Geschäftsführer Dr. Michael Littger sprach mit Expert:innen aus der Digitalwirtschaft darüber, welche Kompetenzen Verbraucher:innen beim Online-Shopping benötigen, um sicher einzukaufen und digitale Bezahldienste zu nutzen. Am Cyber Monday lud DsiN zum Thema „Fake Shops und Betrug im Netz – Worauf Verbraucher:innen jetzt achten müssen“ ein. Im DsiN-Forum wurden Alexander Weber von der mobilen Bank N26, Martin Groß-Albenhausen vom Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevhd) sowie Pierre Du Bois vom Unternehmen eBay Kleinanzeigen begrüßt. Immer mehr Menschen kaufen online ein – Das hat viele Vorteile, birgt aber auch Risiken für Verbraucher:innen.

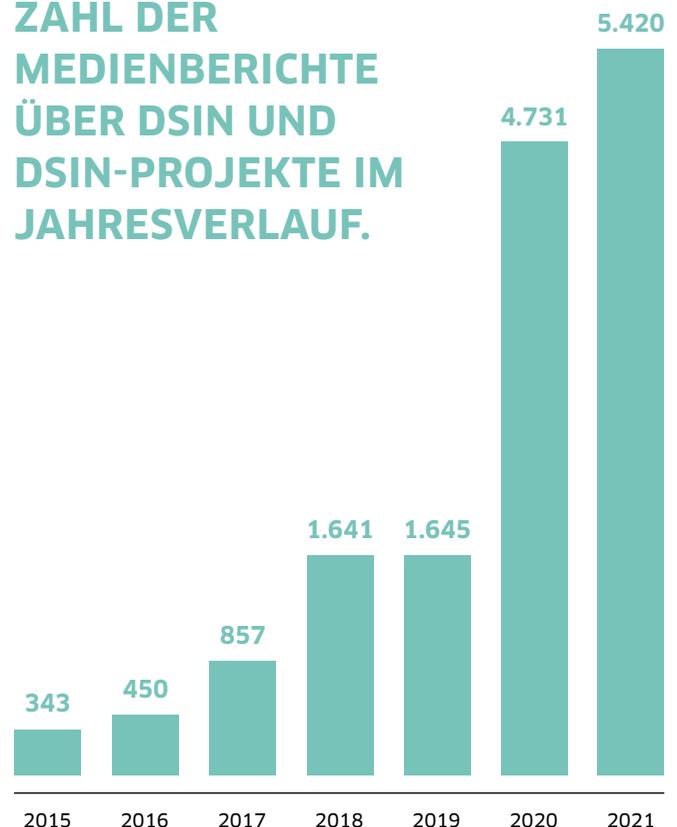
## DSIN IN DEN MEDIEN

Hervorragende mediale Resonanz gab es auf die DsiN-Sicherheitsstudien, den Sicherheitsindex und den Praxisreport. Neben überregionalen Leitmedien haben auch einige regionale Medien und reichweitenstarke Onlineportale unsere Meldungen und Botschaften aufgegriffen. 2021 war für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Deutschland sicher im Netz ein ereignisreiches und medienwirksames Jahr.

### PRESSEARBEIT BEI DSIN

Neue bundesweite Aufklärungsprojekte, herausragende Medienreaktionen zu den DsiN-Sicherheitsstudien, dem Sicherheitsindex und dem Praxisreport Mittelstand, Aufklärung um die Corona-Warn-App und Debatten rund um die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf die Digitalisierung von der Schule bis ins Seniorenalter – 2021 war für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Deutschland sicher im Netz ein erfolgreiches Jahr. Der Verein, sein Geschäftsführer und Projekt-Expert:innen gaben diverse Interviews in Rundfunk-, Online- und Printmedien. Sie standen Rede und Antwort zu verbrauchernahen Themen rund um Digitales. Die Corona-Pandemie und die beschleunigten Digitalisierungsprozesse in Alltag, Schule und Beruf haben die Nachfrage nach kompetenten und neutralen IT-Sicherheits-Expert:innen für eine informative journalistische Berichterstattung dabei zusätzlich erhöht. DsiN widmete sich intensiv den Fragen der Menschen und platzierte aktiv relevante Digitalthemen in den Medien.

### ZAHL DER MEDIENBERICHTE ÜBER DSIN UND DSIN-PROJEKTE IM JAHRESVERLAUF.



## DSIN IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN

Der Verein hat 2021 ein großes Augenmerk auf soziale Netzwerke gelegt. Auf immer mehr Kanälen agieren DsiN und seine Projekte tagesaktuell, informativ und zielgruppengerecht auf Facebook, Twitter, LinkedIn, Instagram und YouTube. Ob im Story-Format, mit Zitat-Kampagnen oder Video-Post – in den sozialen Netzwerken konnte DsiN die Vielfalt und Dynamik seiner Arbeit mit einer großen Followerschaft teilen. Mit abwechslungsreichen Posts sowie Kampagnen zu Vereins-Events und Aktionstagen netzwerkt der Verein auf insgesamt elf Kanälen. So konnten im Jahr 2020 Kontakte zu Stakeholdern und Verbraucher:innen weiter intensiviert werden.

**4**

DsiN-Kanäle

**13**

Projekt-Kanäle

### UNSERE SOCIALS:



@sicherimnetz  
@digibits\_de



@deutschlandsicherimnetz  
@digitalenachbarschaft  
@DigitalKompass  
@tisimmittelstand  
@polisinvondsin  
@dsin-digitalführerschein-DiFÜ  
@digitalvereint



@digitalenachbarschaft  
@digitaler\_engel  
@dsin\_digitalfuehrerschein  
@digitalvereint



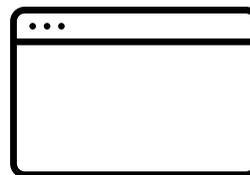
Deutschland sicher im Netz



Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)  
TISiM - Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand  
DsiN-Digitalführerschein

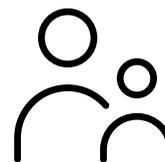
## GUT INFOMIERT AUF DEN DSIN-WEBSEITEN

Immer aktuell informiert über IT-Sicherheitsthemen und die zahlreichen kostenlosen Aufklärungsangebote von Deutschland sicher im Netz: Auf der Vereins-homepage sowie mehr als fünfzehn Projekt-Webseiten erhalten Internetnutzende rund um die Uhr Unterstützung und finden das passende Angebot für ihre Digitalfragen. Mehr als 30.000 mal pro Monat werden allein die Seiten von sicher-im-netz.de aufgerufen. Nutzer:innen finden hier aktuelle News zum Verein sowie Zugriff auf zahlreiche Ratgeber-Artikel und Publikationen von DsiN.



**18**

### PROJEKT-WEBSITES



**151.334**

### BESUCHER:INNEN AUF DER DSIN-WEBSITE 2020



**208.989**

### SEITENAUFGRUFE DER DSIN-WEBSITE 2020

## **VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG (2021)**

Der Vorstand des Vereins wird durch die Mitgliederversammlung von DsiN gewählt. Er ist für die Ausrichtung und Angelegenheiten des Vereins zuständig und repräsentiert ihn nach außen.

Der DsiN-Vorstand setzt sich zusammen aus gewählten Vertreter:innen der Mitglieder von Deutschland sicher im Netz e.V. Aufgabe des DsiN-Vorstands ist es, die strategische Ausrichtung des Vereins und seiner Projekte festzulegen und die Arbeit der Geschäftsstelle bei ihrer Umsetzung zu unterstützen.



Vorstandsvorsitzender  
**Thomas Tschersich**  
Chief Security Officer (CSO),  
Deutsche Telekom AG



Stellv. Vorstandsvorsitzender  
**Alexander Kläger**  
Präsident der Region Mittel- und Osteuropa  
(MEE), SAP Deutschland SE & Co. KG



Schatzmeister  
**Martin Drechsler**  
Geschäftsführer, Freiwillige  
Selbstkontrolle Multimedia e.V.



Beisitzer  
**Dr. Robert Reinermann**  
Vorsitzender der Geschäftsführung,  
VdS Schadenverhütung



Engineering Director  
**Michael Guntsch**  
Privacy, Safety & Security, Google  
(2022: kooptiert)



**Dr. Michael Littger**  
Geschäftsführer



**Joachim Schulte**  
Stellv. Geschäftsführer

## DIE MITGLIEDER DES BEIRATS (2021)

Der DsiN-Beirat setzt sich aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen, die den Verein und seine Aktivitäten ehrenamtlich und durch ihre besonderen Kompetenzen unterstützen sowie Vorstand und Geschäftsführung beraten. Die Expertise der Beiratsmitglieder unterstützt DsiN bei der Konzeption neuer Handlungsversprechen sowie der strategischen Ausrichtung des Vereins.



**Pia Karger**  
Beiratsvorsitzende, Abteilungsleiterin  
DG, IT-Beauftragte des BMI



**Dr. Joachim Damasky**  
Geschäftsführer, Verband der  
Automobilindustrie e.V. (VDA)



**Prof. Dr. Gabi Dreö Rodosek**  
Leitende Direktorin des Forschungs-  
instituts CODE



**Gesa Förster**  
Leiterin der Initiative IT-Sicherheit in  
der Wirtschaft, Bundesministerium für  
Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)



**Prof. Dr. Christian Bär**  
Vorstand (CTO), DATEV eG



**Dr. Barbara Hoffmann**  
Leiterin Referat Bildung für ältere  
Menschen, Digitalisierung, BMFSFJ



**Ulrich Kelber**  
Bundesbeauftragter für den  
Datenschutz und die Informationsfreiheit



**Maximilian Kiewel**  
Chefreporter Bild am Sonntag



**Joachim Maiß**  
Bundesvorsitz BvLB Bundesverband  
der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V.



**Holger Münch**  
Präsident, Bundeskriminalamt (BKA)



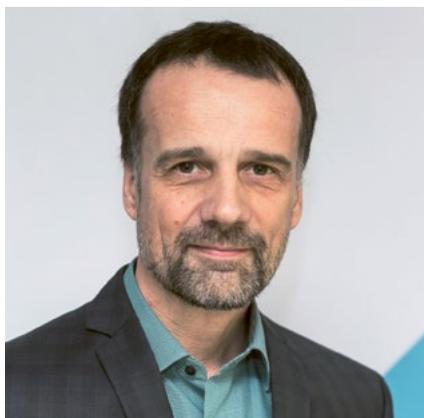
**Dr. Alexander Schäfer**  
Referatsleiter VB2 - Verbraucherpolitik  
in der Informationsgesellschaft;  
Telekommunikations- und Medienrecht  
im BMJV



**Arne Schönbohm**  
Präsident, Bundesamt für Sicherheit  
in der Informationstechnik



**Prof. Dr. Michael Waidner**  
Institutsleiter, Fraunhofer-Institut für  
Sichere Informationstechnologie SIT



**Christoph Wenk-Fischer**  
Hauptgeschäftsführer, Bundesverband  
E-Commerce und Versandhandel  
Deutschland e.V. (bevh)

## UNSERE MITGLIEDER (2021)

Deutschland sicher im Netz lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Sie tragen den Verein und unterstützen dabei, Visionen umzusetzen und reichweitenstarke Projekte zu etablieren. Als wichtige Säule in der Arbeit des Vereins sind seine Mitglieder unverzichtbar und wertvolle Partner für eine erfolgreiche digitale Aufklärungsarbeit.



# UNSERE 18 PARTNER IM DEUTSCHLAND DIALOG FÜR DIGITALE AUFKLÄRUNG

## Aus Bundesministerien und Verwaltung



## Aus der Wirtschaft



## Aus der Zivilgesellschaft



## ROLLE UND AUFGABE DES DEUTSCHLAND DIALOGES FÜR DIGITALE AUFKLÄRUNG

- 1.** Es geht um die sichere und selbstbestimmte Nutzung digitaler Dienste und Angebote für Bürger:innen in einem digital-ethisch orientierten Ansatz
- 2.** Identifikation von digitalen Aufklärungsbedarfen in der Gesellschaft für einen sicheren und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien im Alltag
- 3.** Schaffung konkreter Aufklärungsprojekte, die über Multiplikator:innen in Verbänden und Unternehmen den Bürger:innen Unterstützung und Orientierung bieten
- 4.** Einbindung der Zivilgesellschaft für eine reichweitenstarke Verbreitung und Rückkopplung relevanter Themen und Angebote über bestehende Netzwerke
- 5.** Ermunterung zum kritischen Diskurs über Fragen digitaler Lebensgestaltung unter Berücksichtigung ethischer Aspekte und digitalem Verbraucherschutz
- 6.** Erweiterung bereits bestehender Angebote, um neue Maßnahmen für ihre bestmögliche Verbreitung in allen relevanten Zielgruppen zu erreichen



Mehr erfahren unter  
[sicher-im-netz.de/deutschland-dialog](https://sicher-im-netz.de/deutschland-dialog)

## **Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)**

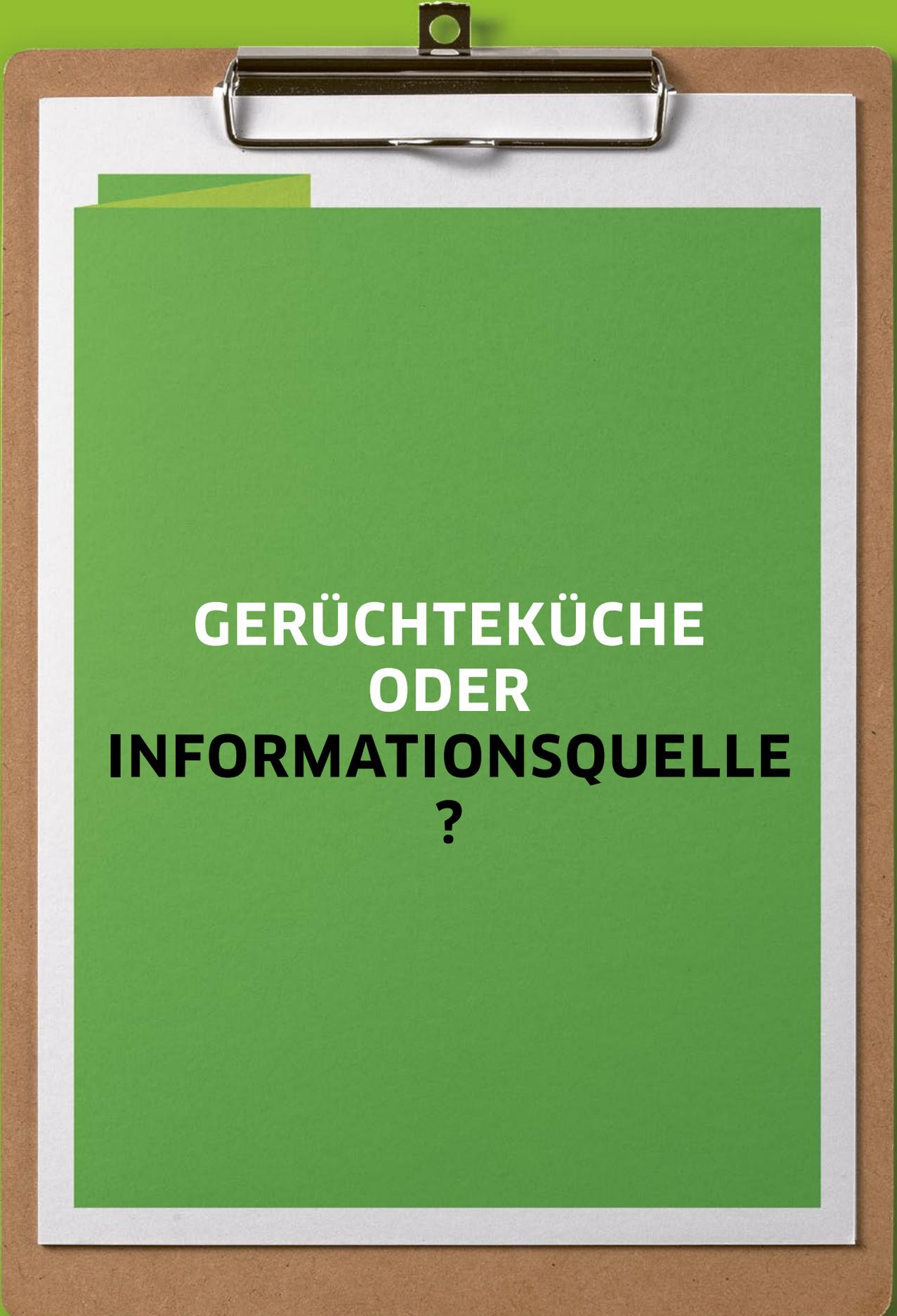
wurde 2006 im Rahmen des 1. Nationalen IT-Gipfels (heute: Digital-Gipfel) der Bundesregierung gegründet. Als Ansprechpartner für Verbraucher:innen und kleinere Unternehmen befähigt der Verein durch konkrete Hilfestellungen zum sicheren Umgang mit digitalen Diensten. DsiN ist Partner von Vereinen sowie auch der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesinnenministerin des Innern und für Heimat.





FOKUSTHEMA

# Digitale Kompetenzen für Wissensvermittler:innen



**GERÜCHTEKÜCHE  
ODER  
INFORMATIONSQUELLE  
?**

# DIGIBITS VERÖFFENTLICHT NEUE UNTERRICHTSEINHEIT ZU VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

Eine DigiBitS-Unterrichtseinheit in Kooperation mit den Projekten „Medien in die Schule“ und „weitklick“ der FSM unterstützt Lehrkräfte bei der Sensibilisierung für Verschwörungserzählungen.

## DigiBitS-Unterrichtseinheit zu Verschwörungserzählungen

Verschwörungserzählungen gibt es schon lange. Seit Beginn der Covid-19-Pandemie gelangen sie aber vermehrt in den öffentlichen Diskurs. Besonders kritisch ist ihre Verbreitung in sozialen Netzwerken, in denen sich auch Jugendliche aufhalten und sich dadurch verunsichert fühlen. Dies ist Grund genug, im Schulunterricht über verschwörerische Narrative, deren Charakteristika und Verbreitungswege ins Gespräch zu kommen.

## Unterrichtseinheit stärkt Medienkompetenz junger Menschen

Zur Unterstützung der Lehrkräfte bietet das DsiN-Projekt „DigiBits - Digitale Bildung trifft Schule“ eine neue Unterrichtseinheit an. Mithilfe dieser können Lehrkräfte ihre Schüler:innen für das Thema sensibilisieren und so die Informations- und Medienkompetenz junger Menschen stärken. Die Unterrichtseinheit ist das Ergebnis einer Kooperation mit dem Medienbildungsprojekt „Medien in die Schule - Materialien für den Unterricht“ und dem Fortbildungsprogramm „weitklick - Das Netzwerk für digitale Medien- und Meinungsbildung“.

Beide Projekte werden vom Verein FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.) getragen.

Und darum geht's in der Unterrichtseinheit: Die Schüler:innen beschäftigen sich mit verschiedenen Textarten und lernen, sie voneinander abzugrenzen. Ziel ist es, Meinungen von Fakten zu unterscheiden. Auch die Verbreitungswege von Verschwörungserzählungen werden thematisiert. Optional können Lehrkräfte ein Gedankenexperiment mit ihren Schüler:innen ausprobieren, das ihnen die gesellschaftliche Sprengkraft von Verschwörungserzählungen verdeutlicht.

Die neue Unterrichtseinheit ergänzt weitere DigiBitS-Unterrichtsmaterialien zum Thema:

- „Fake News: Wahrheit oder Lüge? Manipulation in Bild und Textproduktion“
- „Suchergebnisse bewerten und Falschmeldungen entlarven“

Mehr unter  
[digibits.de](https://digibits.de)

# DREI FRAGEN AN ...



## Martin Drechsler

Mitglied des DsiN- Vorstandes und Geschäftsführer,  
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia e.V.

### **Wieso sind Verschwörungstheorien und Desinformation so gefährlich – vor allem für junge Menschen?**

Der Krieg in der Ukraine und die Corona-Pandemie haben in erschreckender Weise gezeigt, welche entscheidende Rolle Verschwörungsmymen und Desinformation hinsichtlich der Spaltung unserer Gesellschaft und der Radikalisierung einzelner Bevölkerungsteile spielen. Junge Menschen sind hier besonders gefährdet, da sie sich in einer sozialen und politischen Orientierungsphase befinden und noch lernen, zwischen Fakten, Meinungen und Desinformationen zu unterscheiden und daraufhin eine Meinung zu bilden. Gleichzeitig wachsen Kinder und Jugendliche heute in einer mediatisierten Lebenswelt auf, in der sie vor allem im Internet mit einer Fülle an Informationen konfrontiert sind – und auch potenziell schneller mit Desinformationen.

### **Welche Rolle spielen Lehrkräfte bei der Aufklärung junger Menschen?**

Im Lernraum Schule sind Medien- und Nachrichtenkompetenz von enormer Relevanz. Lehrkräfte sollten Heranwachsenden helfen, zu verstehen, wie Medien und Nachrichtenproduktion funktionieren und welche Bedeutung beides für die Demokratie hat. Sie können ihnen das notwendige Handwerkszeug

mitgeben, um Informationen, auf deren Basis Meinungsbildung stattfindet, einzuordnen, zu hinterfragen und zu überprüfen. Hier hilft es auch, im Unterricht aktuelle Beispiele aus der Lebenswelt der jungen Menschen aufzugreifen und auf Fragen der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

### **Wie können Lehrkräfte im Umgang mit Desinformation geschult werden?**

Lehrkräften muss die Tragweite und Relevanz dieses Themas bewusst sein. Um es auch im Unterricht behandeln zu können, müssen sie sich natürlich selbst sicher im Umgang mit Desinformation fühlen. Hier können sie auf eine Fülle an niederschweligen außerschulischen Bildungsangeboten zurückgreifen. Die FSM hat in den letzten Jahren mit Projekten wie „Medien in die Schule“ und „weitklick“ die Medienbildung in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen wesentlich gestärkt und in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften verankern können. Bei Medien in die Schule finden Lehrkräfte Infos und Material zu einer ganzen Bandbreite an Themen, auch zu Desinformation. Die Kooperation mit anderen Medienbildungsprojekten wie DigiBits hilft dabei, die Angebote in die Fläche zu tragen und zu verstetigen.

# VERBRAUCHERSCHUTZ- MINISTERIUM STÄRKT DIGITAL-KOMPASS FÜR ÄLTERE MENSCHEN

An deutschlandweit 100 Digital-Kompass-Standorten erhalten ältere Menschen Hilfe rund um die sichere und souveräne Nutzung digitaler Angebote. Die Projektlaufzeit wurde 2021 nochmals verlängert.

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig der kompetente und sichere Umgang mit Internetangeboten und elektronischen Geräten insbesondere für ältere Menschen ist. Mehr als die Hälfte aller Internetnutzenden über 60 Jahren wünscht sich laut DsiN-Sicherheitsindex 2021 digitale Aufklärung auch außerhalb des Internets. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) hat die Unterstützung des Digital-Kompasses bis Frühjahr 2021 verlängert.

Der Digital-Kompass als gemeinsames Projekt der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und Deutschland sicher im Netz (DsiN) bietet an seinen Standorten in ganz Deutschland kostenlose Sprechstunden, Workshops und zahlreiche Materialien rund um das Internet und die digitale Mediennutzung für Seniorinnen und Senioren an. Auch die vergangene Bundesregierung verwies in der Cybersicherheitsstrategie 2021 auf das Angebot als gemeinsamen Beitrag für digitalen Verbraucherschutz.

## Eigenständigkeit der Standorte stärken

Um die eigenständige Arbeit der Standorte zu langfristig zu etablieren, bot der Digital-Kompass verstärkte Schulungen für die ehrenamtlichen Internetlots:innen an. Durch weitere Vernetzung der einzelnen Standorte konnte die Kontaktaufnahme und der Erfahrungsaustausch noch einfacher gelingen.

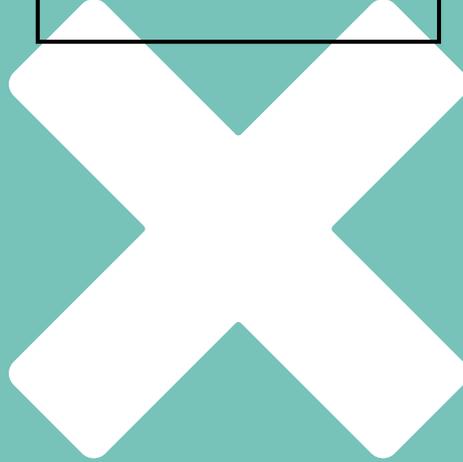
## Digital-Kompass weckt Neugierde und „Lust auf mehr“

Dass der Digital-Kompass einen Nerv trifft, zeigte der Evaluationsbericht zum bisherigen Projektverlauf. Darin gaben drei von fünf Teilnehmenden an, ihre Fragen in Ruhe und verständlich erklärt zu bekommen. Die praxisnahe Vermittlung weckt bei ihnen zudem „Lust auf mehr“ rund ums Internet.

Aktuelle Informationen zum Digital-Kompass erhalten Interessierte auf [digital-kompass.de](https://digital-kompass.de)



INTERVIEW



# VON KOMPETENZ- LEVELN UND BREITEN ZIELGRUPPEN

LEARNINGS AUS EINEM JAHR DIGITALFÜHRERSCHEIN



**Das Team vom DsiN-Digitalführerschein hat innerhalb eines knappen Jahres eine Lern- und Prüfungsplattform aus dem Boden gestampft. Was Alexander Gillwald und sein Team dabei gelernt haben, hat uns der Projektleiter erzählt.**

„Bisher steht in vielen Lebensläufen, dass die Bewerberin oder der Bewerber gut im Umgang mit digitalen Anwendungen ist. Aber es gab bislang keine Basisqualifikation, die das belegen kann“, sagt Alexander Gillwald. Er ist Projektleiter für den Digitalführerschein (DiFü). Deshalb gibt es seit Ende Februar 2022 den Digitalführerschein. Mit dem Projekt von Deutschland sicher im Netz kann man nun nachweisen, welche Kompetenzen man im Digitalen hat.

## „EINEN GEWISSEN KENNNTNISSTAND MUSSTEN WIR VORAUSSETZEN.“

Dazu haben die Macher:innen eine digitale Lern- und Prüfungsplattform mit Zertifizierungsoption aufgebaut.

Der DiFü richtet sich an alle zwischen 14 und 99 Jahren. Und genau das machte die Entwicklung herausfordernd, erinnert sich Alexander. Mit Personas hatte das Team begonnen, die breite Zielgruppe im Blick zu behalten. „Man gerät allerdings als junger Mensch schnell in die Situation zu sagen, dass beispielsweise die Persona einer Rentnerin bestimmte Sachen nicht weiß“, erinnert sich Alexander. Das sei problematisch, da diese Annahmen nicht immer zutreffen. Deshalb habe sich das Team im weiteren Prozess darauf konzentriert, keine Stereotypen in die Entwicklung einfließen zu lassen. Das bedeutete, dass weder Bildung, Alter noch Geschlecht eine Rolle spielten, sondern der Kenntnisstand der Personen.

### Die Themen des Digitalführscheins individuell aussuchen

Aber auch das ist keine einfache Lösung. Es zeigte sich, dass auch die Vorkenntnisse

unheimlich vielfältig sind. Um dem Rechnung zu tragen ist der Digitalführerschein in die Themen Geräte, Internet, Kommunikation, Datenwelt, Gefahrenschutz und Technologiealltag unterteilt. „Uns war wichtig, dass man das gesamte Thema nicht von A bis Z bearbeiten muss, sondern sich Themenbereiche individuell heraus-suchen kann“, so Alexander. Insgesamt gibt es drei Levels, denen man sich je nach Kenntnisstand zuordnen kann, bevor man die Themenbereiche durchläuft. Wer unsicher ist, absolviert zunächst die Level-einschätzung mit zwölf Fragen. Dann können in den sechs verschiedenen Kategorien Lerneinheiten absolviert werden. So wird sichergestellt, dass alle Nutzer:innen basierend auf ihrem Vorwissen abgeholt werden und vom DiFü profitieren, indem sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern.

**Teil- und Gesamtprüfungen sind möglich** „Einen gewissen Kenntnisstand mussten wir voraussetzen“, sagt Alexander. Trotzdem wird nicht nur trocken Wissen abgefragt. Das Team hat versucht, das Angebot möglichst interaktiv aufzubauen. Es gibt Videos, Kreuzworträtsel, Drag&Drop-Kategorien oder etwa Lückentexte. Wer sich in einem Bereich fit genug fühlt, kann eine Teilprüfung starten. Dazu müssen Nutzer:innen sich mit ihrem Namen und einer E-Mail-Adresse anmelden. Die Anmeldung ermöglicht es, das Lernangebot auch zu einem späteren Zeitpunkt einfach fortzusetzen. Denn der individuelle Lernfortschritt wird dauerhaft gespeichert.

Die Prüfung kann von registrierten Nutzer:innen jederzeit absolviert werden. Innerhalb von 60 Minuten müssen mindestens 50 Prozent der Fragen richtig beantwortet sein, um zu bestehen. „Man kann die abschließende Prüfung so oft man möchte absolvieren. Dadurch wollten wir den Prüfungsdruck mindern“, ergänzt Alexander. Statt der Gesamtprüfung sind auch Teilprüfungen für jeden Bereich möglich. Auch wenn diese bestanden werden, können Nutzer:innen sich den DiFü ausstellen lassen.



**Fachbeirat prüft Inhalt auf Herz und Nieren**  
Damit das Lernangebot und damit auch die Prüfungen des DiFÜs fachlich korrekt sind, wird das Team durch einen Fachbeirat unterstützt. Dieser besteht aus Mitgliedern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung. Sie prüfen nicht nur die Inhalte, sondern auch die Art der Wissensvermittlung. Das Redaktionsteam des DiFÜ aktualisiert die Inhalte fortlaufend. Entstanden sind sie auf Basis des European e-Competence Framework, des IT-Grundschutzes des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik sowie des Medienkompetenzrahmens-NRW. Die Daten der Nutzer:innen, die sich registrieren, werden auf Servern in Deutschland gespeichert.

Gelernt hat das Team vom DiFÜ in den ersten Monaten laut Alexander bereits eine wichtige Lektion: Die breite Zielgruppe

schließt zwar niemanden aus, macht es aber schwieriger, eine ansprechende Plattform für alle auszuarbeiten. „Es ist einfacher, je genauer man die Zielgruppe kennt“, sagt er. „Je kleiner sie ist, desto besser kann man das Angebot auf sie zuschneiden. Uns war es allerdings wichtig, so viele Nutzer:innen wie möglich mitzunehmen. Dabei sind die drei Kompetenzniveaus eine große Hilfe.“ Derzeit befindet sich der Digitalführerschein noch in der Beta-Version.

Das direkte Nutzer:innenfeedback falle bisher generell sehr positiv aus. Das Team ist gerade dabei, die ersten Monate quantitativ auszuwerten. Schon jetzt wird deutlich, dass die Nutzer:innen die Themenbereiche teilweise als inhaltlich sehr spezifisch wahrnehmen. Je nach Level können sie aber auch noch weiter ausgebaut werden. „Da sind wir bereits dran“, sagt

Alexander. Man wolle die Unterschiede bei den Anforderungen angleichen.

### **Programmiersprachen, Homeoffice und KI sollen folgen**

Alexander und seinem Team ist noch eine weitere Herausforderung bewusst geworden: „Durch die sechs umfassenden Themenbereiche sprechen wir Teile der Zielgruppe, die sich eher für einzelne Themen interessieren, vielleicht weniger an“. Deshalb möchten wir in den nächsten Schritten ausbauen, was zum Start noch nicht machbar war. In Zukunft wollen wir das Angebot für spezielle Zielgruppen anpassen. „Der DiFÜ kann dann Bereiche wie Programmiersprachen, Homeoffice oder KI anbieten“, so Alexander.

Ein weiteres Ziel des Teams ist es, den fachlichen Bereich des DiFÜ auszubauen. „Wir haben das Bestreben, einen eigenen DiFÜ nur für pädagogische Fachkräfte oder andere Fachbereiche anzubieten“, erklärt er. Durch das modulare System sei das relativ unkompliziert umsetzbar. In Anbetracht der sehr breiten Zielgruppe stehen auch Barrierearmut und die gute Verwendbarkeit auf unterschiedlichen Endgeräten im Fokus des Teams.

## **„NEHMT EUCH ZEIT.“**

### **Noch mehr Menschen für den Digitalführerschein erreichen**

Neben diesen Weiterentwicklungen arbeitet das Team an einem ergänzenden analogen Angebot für den DiFÜ. „Langfristig streben wir Kooperationen mit Initiativen vor Ort an“, sagt Alexander. Dabei könnte auch das Projekt Digitaler Engel, das ebenfalls von Deutschland sicher im Netz betrieben wird, eine Rolle spielen. In ihm werden ältere Menschen bei der Nutzung digitaler Angebote unterstützt. Das Projekt vermittelt gewisse Grundkenntnisse, um sie fit genug für den digitalen Alltag zu machen. Mittelfristig könnten sie dann

auch mit dem DiFÜ ihr Wissen noch weiter ausbauen.

### **„Kennt eure Zielgruppe, sie ist der Grundstock des Ganzen.“**

Diesen Rat gibt Alexander allen, die ebenfalls eine Lernplattform aufbauen wollen. Gleichzeitig sei es wichtig, die Bedürfnisse der potenziellen Nutzer:innen zu kennen und auch offen für Neues zu sein. „Das ist manchmal schon ein Spagat“, warnt Alexander. Jedoch lohne es sich, über den Tellerrand zu schauen und so auch unkonventionelle Angebote zu entwickeln. Dazu passt auch der zweite Rat von Alexander: „Nehmt euch Zeit“. Das DiFÜ-Team habe im März 2021 angefangen, das Angebot zu entwickeln – knapp ein Jahr später sei es in der Beta-Version online gegangen. „Das war schon sehr sportlich“, räumt er ein.

### **Prüfung und Übungseinheiten sind kostenlos**

Insgesamt ist es dem DiFÜ-Team wichtig, ein niedrighschwelliges Angebot zu unterbreiten, das jedoch gleichzeitig fundiert und seriös ist. So werden die Zertifikate des DiFÜ mit einem Sicherheits-QR-Code oder alternativ einer SMS-Verifizierung versehen.

Klar ist bereits, dass das Team die Lerninhalte und den Fragenkatalog der Selbsteinschätzung sowie die Prüfungen fortlaufend aktualisieren wird, um die aktuellen Entwicklungen im Digitalen zu beachten. Gleichzeitig arbeitet das Team daran, dass der DiFÜ an Bekanntheit gewinnt und zur festen Größe wird. „Denkbar sind dafür zum Beispiel auch Mitarbeiter:innen-Schulungen, um vor Ort in den Personalabteilungen das Interesse am Angebot zu erhöhen“, so Alexander. Denn schließlich können Nutzer:innen, die den DiFÜ absolviert haben, ihre Fachkenntnisse nachweisen. Für sie sind, anders als bei anderen Führerscheinen, sowohl die Übungseinheiten als auch die Prüfung kostenlos. Dies ist unter anderem möglich, weil das Angebot vom Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert wird.

## BILDER DES JAHRES

Im Sommer 2021 hat die Digitalministerin Judith Gerlach die bayernweite Initiative „digital verein(t)“ gestartet.

Dabei werden an 21 Standorten in Bayern Vereine bei der Digitalisierung unterstützt. Bei der Eröffnung des ersten Standorts in Neustadt an der Aisch erklärte Gerlach: „Mit dem Projekt vermitteln wir digitale Werkzeuge, um die Vereinsarbeit auch in der digitalen Welt lebendig zu gestalten. Die Themen reichen vom Schutz der Vereinsdaten über die sichere Gestaltung der Vereinshomepage und den Austausch über Messenger sowie soziale Medien bis hin zur Organisation von Videokonferenzen, Wikis und Webinaren. Mit unserer Initiative gehen wir dabei zu den Vereinen und Ehrenamtlichen vor Ort und unterstützen sie, durch konkrete Angebote und mobile Teams die richtige digitale Lösung für sich zu finden.“

von links nach rechts:  
 Dr. Robert Reinermann,  
 DsiN-Vorstand, Judith Gerlach,  
 bayrische Staatsministerin für  
 Digitales und Beatrix Hertle,  
 Landesgeschäftsführerin  
 lagfa Bayern e.V starten die  
 bayernweite Initiative „digital  
 verein(t)“.





# Lebenslanges Lernen mit dem Digitalen Engel



Der Digitale Engel absolvierte 2021 zahlreiche Stationen in ganz Deutschland – so auch in einem Gutshaus unweit der Müritz.

Klaus Heidrich, Vorsitzender des Vereins Humanitas-Müritz e.V. in Neu Schloen und Organisator der Treffen der „Schloener Online Füchse“, hat sich im Gespräch mit uns daran erinnert.

Über den „Digital-Kompass“, ein weiteres Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN), ist Klaus Heidrich auf den Digitalen Engel gekommen. Schnell habe man sich auf ein erstes Thema einigen können. Danach galt es, „die Mannschaft“, also die Teilnehmenden, auf die Veranstaltung einzustimmen. Dafür wählte Heidrich in Anlehnung an den Projektnamen sowie den Vornamen des Referenten und im Wissen um die Religionszugehörigkeit eines Großteils des Publikums durchaus markige Worte: „Ein Engel wird erscheinen mit Namen Johannes. Er wird uns in neue Wege leiten.“

#### Fachwissen im Web-Angebot

25 Personen kamen schließlich zusammen – und waren schnell begeistert ob der neuen Wege. „Wir waren gleich per Du mit dem Referenten, gleich auf Augenhöhe.“ Und die hat sich bemerkbar gemacht. „Dem jungen Mann wurden Löcher in den Bauch gefragt, die er mit einer buchstäblichen Engelsgeduld beantwortete.“ Auch die weiteren Veranstaltungen, darunter zur Smartphone-Nutzung und den Besonderheiten bei der Buchung von Reisen im Internet, seien sehr gut angekommen. Regelmäßig

erhalte er Nachfragen, ob und wie es denn weitergehe, erzählt Heidrich.

Obwohl die Veranstaltungen schon eine Weile zurückliegen, sind sie bis heute ein fester Bestandteil bei den Treffen des Vereins, der sich das lebenslange Lernen auf die Fahne geschrieben hat. „Auf der Webseite des Digitalen Engels ist so viel Fachwissen zu finden – warum sollte man das nicht nutzen?“ Besonders schön finde er aber, dass sich der Digitale Engel durch Weiterempfehlungen im Umfeld verbreitet, also auch bei Personen, die nicht bei den ursprünglichen Workshops dabei waren. Das spreche für die Qualität des Angebots.

#### Hilfe zur Selbsthilfe

Wenn ihn persönlich Fragen zu bestimmten Diensten oder Technologien erreichen, die er nicht auf Anhieb beantworten kann, recherchiere er selbst als Erstes beim Engel, ob dort Erklärvideos oder Anleitungen zum Thema zu finden sind – was wohl meist der Fall ist. „Der Digitale Engel bietet Hilfe zur Selbsthilfe.“ Was angesichts sich weiterentwickelnder Technik und der generellen Digitalisierung dringend benötigt werde.

„Ob E-Autos, die sich per App steuern lassen, das digitale Rathaus oder alles rund um das Smarthome: Wer jetzt nicht handelt, verpasst Chancen oder wird schlicht abgehängt.“ Bei den Treffen der „Schloener Online Füchse“ stehen gerade Mediatheken hoch im Kurs, berichtet Heidrich. Aber auch Klassiker wie die Dateiverwaltung im Explorer oder der Umgang und Transfer von Bildern vom Smartphone zum Rechner werden behandelt. Sollte der Digitale Engel mal wieder vorbeischauen, wünschen sich die Teilnehmenden Zukunftskonzepte wie den digitalen Supermarkt als Thema.



Impressionen  
zum Projekt

# SICHER ONLINE GEHT ANDERS



LERNE JETZT MIT DEM DIFÜ  
[www.difü.de](http://www.difü.de)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

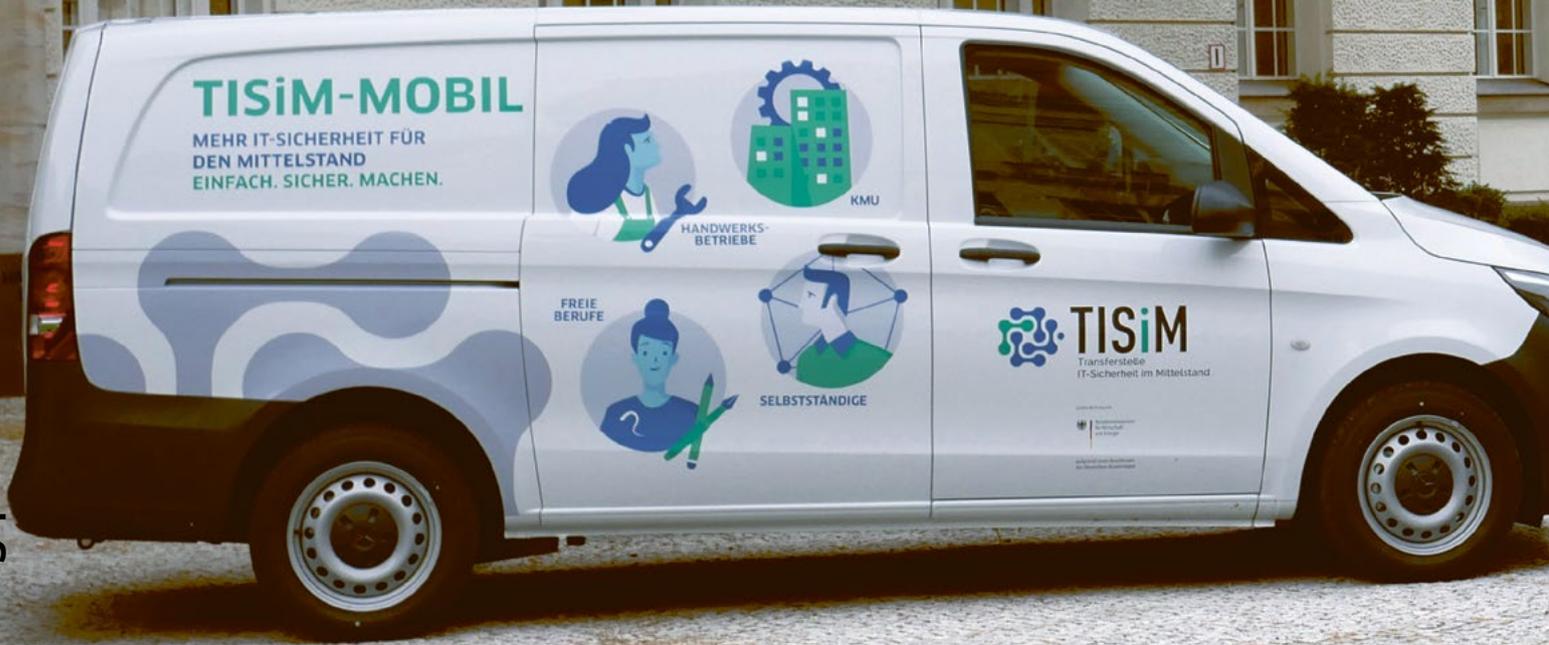
Ein Projekt von



FOKUSTHEMA

# IT-Sicherheit in Aus- und Weiterbildung und im Beruf





54

IT-Sicherheit für ländliche Regionen:

# TISIM-MOBIL STARTET DEUTSCHLANDWEITE TOUR

## Das TISiM-Mobil startete am 13. August seine deutschlandweite Tour zur digitalen Aufklärung für kleinere Unternehmen, Freiberufler:innen, das Handwerk und Selbstständige.

Kleine und mittlere Unternehmen, Freiberufler:innen, Selbstständige und das Handwerk erhalten im Rahmen des Projekts persönliche Hilfestellung bei der Nutzung der TISiM-Leistungen. Dazu wird das TISiM-Mobil mit seinem Unterstützungsangebot deutschlandweit die TISiM-Regional Anlaufstellen sowie Unternehmen, Multiplikatoren und Veranstaltungen in ländlicheren Regionen anfahren. Ziel ist es, Anwender:innen dazu zu befähigen, IT-Sicherheitsmaßnahmen mithilfe der TISiM-Leistungen im Arbeitsalltag umzusetzen. Die Auftaktveranstaltung findet im Rahmen des Schleswiger Unternehmenstags statt.

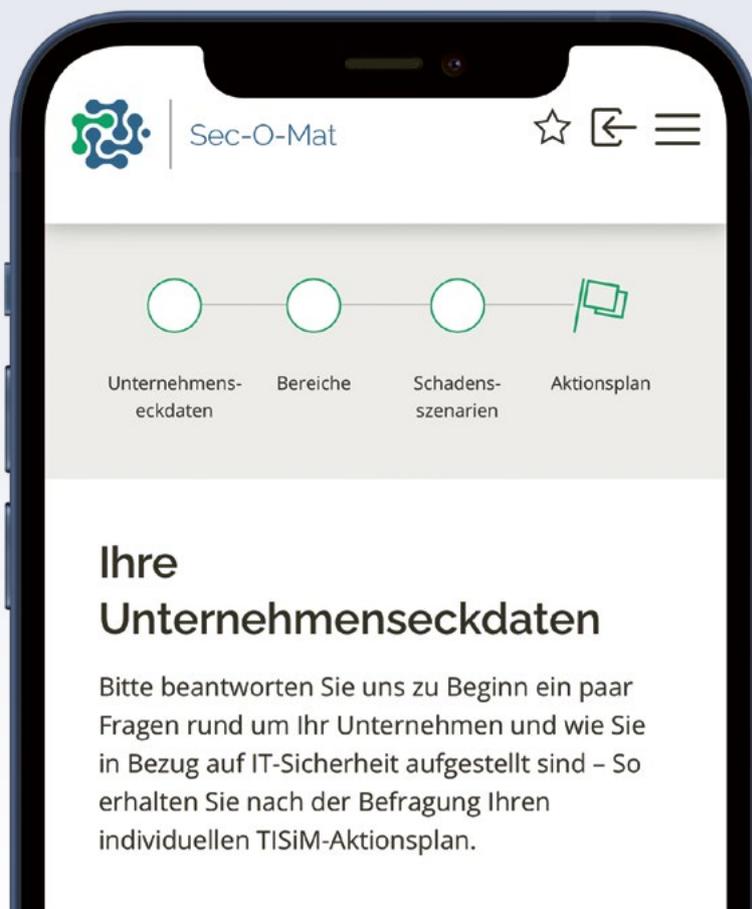
**Unterstützung für ländliche und strukturschwache Regionen**  
Über das TISiM-Mobil werden insbesondere Menschen in ländlichen Regionen persönlich erreicht. Damit verstärkt TISiM den Wissenstransfer und unterstützt die Digitalisierung auch in strukturschwächeren Regionen. Zusätzlich sind Stationen bei größeren Veranstaltungen und Messen (digital und analog) geplant, um die kostenfreien Unterstützungsangebote breitenwirksam zugänglich zu machen. Das Herzstück von TISiM ist der Sec-O-Mat. Hier sind bundesweite Angebote für mehr IT-Sicherheit leicht auffindbar und können in TISiM-Aktionsplänen individuell und bedarfsorientiert zusammengestellt werden. IT-Sicherheitsmaßnahmen können so selbstständig und souverän umgesetzt werden.

Mit den regionalen Anlaufstellen der IHKs, Handwerkskammern und Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren in Deutschland wird ein breites Spektrum an Veranstaltungen umgesetzt. In Workshops und Seminaren vor Ort können die Kompetenzen der regionalen Partner und das TISiM-Leistungsspektrum kombiniert und zielgerichtet in die Unternehmen gebracht werden.

EXPERT:INNEN-BEITRAG

# Mehr IT-Sicherheit für den Mittelstand mit dem Sec-O-Mat von TISiM

Mit dem durch TISiM – die Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand entwickelten Sec-O-Mat können Unternehmen, Freiberufler:innen und Handwerksbetriebe nach einer kurzen Unternehmensbefragung passgenaue Umsetzungsvorschläge zur Verbesserung der IT-Sicherheit erhalten.



Damit der Sec-O-Mat Empfehlungen aussprechen kann, benötigt er Informationen über die Unternehmen. Dabei ist das Ziel, den Aufwand für Anwender:innen so gering wie möglich zu halten.

Zunächst werden wenige Fragen beantwortet. Diese bestehen aus allgemeinen Angaben zum Unternehmen, den Bereichen im Unternehmen, in denen IT-Systeme eingesetzt werden, sowie den potenziellen Auswirkungen, die verschiedene Schadensszenarien in Unternehmensbereichen haben könnten.

Der im Anschluss an die Befragung ausgespielte TISiM-Aktionsplan erhält bedarfsgerechte Umsetzungsvorschläge. Diese werden drei Fokusbereichen zugeordnet: organisatorische Aktionen, personelle Aktionen und technische Aktionen. Organisatorische Aktionen bilden die Grundlage für Daten- und Informationssicherheit in Betrieben. Personelle Aktionen helfen dabei, Ansprechpartner:innen zu etablieren und die Belegschaft regelmäßig vorzubereiten und zu begleiten. Technische Aktionen erhöhen den Schutz von IT-Anwendungen, Netzwerken und – sofern vorhanden – vernetzten Maschinen.

Die ausgespielten Umsetzungsvorschläge werden zudem sorgfältig durch IT-Sicherheitsexpert:innen kuratiert. Neben einem Abgleich der eigenen Recherche mit den Selbstauskünften der Anbieter:innen, werden insbesondere der Unternehmensstandort (auch mit Blick auf DSGVO), mögliche Abo-Fallen, stark werbende Angebote und die Passgenauigkeit für die Zielgruppe überprüft. Dadurch wird das Ziel verfolgt, möglichst zuverlässige, vertrauenswürdige und an Bedarfe der Zielgruppe ausgerichtete Vorschläge zur Umsetzung zu machen.

Damit die Umsetzungsempfehlungen passgenau ausgespielt werden können, arbeitet im Hintergrund des Sec-O-Mats das Smart Matching – ein intelligenter Algorithmus. Durch den Abgleich der Antworten auf die Unternehmensbefragung mittels Smart Matching

## Über TISiM

TISiM – die Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand bietet passgenaue Informationen aus einer Hand. Sie bündelt, bereitet praxisnah auf und vermittelt Angebote zum Thema IT-Sicherheit. Darüber hinaus unterstützt sie kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe, Freiberufler und Selbstständige bei deren Umsetzung.

TISiM wird gefördert durch die Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Sie ist ein Konsortialprojekt renommierter Institutionen mit langjähriger Erfahrung in der IT-Sicherheit: Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN), DIHK, den Instituten FOKUS und IAO der Fraunhofer-Gesellschaft e.V. sowie der Hochschule Mannheim.

Weitere Informationen zu TISiM finden Sie unter: [www.tisim.de](http://www.tisim.de)

werden passende Umsetzungsempfehlungen mit entsprechenden Aktionen ermittelt. Seine wesentliche Komponente ist ein Expertensystem, in dem IT-Sicherheitsexpert:innen sowohl die Schadensszenarien als auch die Aktionsbereiche vorgelegt bekommen. Sie ordnen den Schadensszenarien in feinen Abstufungen Handlungsempfehlungen zu. Das Wissen der beteiligten Expert:innen wird aggregiert und kontinuierlich weiterentwickelt und das Tool lernt aus den Zuordnungen der Expert:innen.

Je mehr TISiM-Anwender:innen eine Handlungsempfehlung zu einem Schadensszenario gleich zurechnen, desto höher wird die Handlungsempfehlung priorisiert.

Die IT-Sicherheitsexpert:innen des Projektes haben zudem den Handlungsempfehlungen Aktionen zugeordnet, die an gängige Standards (z. B. BSI-Grundschutz, ISO 27001, VdS10000) anschlussfähig sind, und haben eine zeitliche Reihenfolge für die Aktionen innerhalb einer Handlungsempfehlung festgelegt.

Als Ergebnis des Zusammenspiels aus Unternehmensbefragung, kuratierten Angeboten und Smart-Matching wird ein bedarfsgerechter TISiM-Aktionsplan ausgespielt. Die Aktionen können zudem auf eine Merkliste gesetzt und so zusätzlich priorisiert werden.

Sowohl der TISiM-Aktionsplan als auch die TISiM-Merkliste stehen als PDF zum Download zur Verfügung. Zusätzlich empfiehlt sich eine Registrierung, um die Fortschritte im Sec-O-Mat festzuhalten. So haben TISiM-Anwender:innen ihre IT-Sicherheit immer gut im Blick.



Sandra Balz hat Politik, Medienwissenschaften und Kunstgeschichte in Marburg mit Stationen in Florenz und Mailand studiert. Von 2002 bis 2013 war sie Referentin für Abgeordnete des Deutschen Bundestages, seit 2013 mit dem Schwerpunkt digitale Wirtschaftspolitik (Wettbewerbsrecht 4.0, KI, Start-up-Förderung, soziale Netzwerke, Innovationsförderung, IT-Sicherheit). Seit April 2020 ist sie Leiterin der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM).

Als Ergebnis des Zusammenspiels aus Unternehmensbefragung, kuratierten Angeboten und Smart-Matching wird ein bedarfsgerechter TISiM-Aktionsplan ausgespielt.

Ergänzt wird der Sec-O-Mat durch die TISiM-App- Die TISiM-App ist der mobile Begleiter zur Umsetzung des TISiM-Aktionsplans aus dem Sec-O-Mat. In der App wird anhand der Angaben aus dem Sec-O-Mat ein Kompetenzpfad erstellt, der den Nutzenden schrittweise und spielerisch neues Wissen und anwendbare Fähigkeiten über Cybersicherheit vermittelt. Die TISiM-App unterstützt durch kompakte Wissensseinheiten, Praxisbeispiele und Quiz-Formate bei der Einarbeitung in für das Unternehmen relevante Themen der IT-Sicherheit. Darüber hinaus informiert die App über News zu Cybersicherheitsvorfällen und Aktivitäten von TISiM.

# DIE TISiM-APP IST IHR MOBILER BEGLEITER AUF DEM WEG ZU MEHR IT-SICHERHEIT.



Die TISiM-App ist Ihr mobiler Begleiter zur Umsetzung des TISiM-Aktionsplans Ihres Unternehmens aus dem Sec-O-Mat. Um eine praxisnahe Umsetzung zu ermöglichen, überträgt die TISiM-App Ihren Aktionsplan in den Kompetenzpfad, der Ihnen strukturiert und geführt zu mehr Vertrauen im Umgang in Fragen der Cybersicherheit verhilft. Ebenso hilft Ihnen Ihre persönliche Merkliste aus dem Sec-O-Mat, die Sie in der TISiM-App bequem abrufen und bearbeiten können. Nützliche zusätzliche Features bieten aktualisierte Meldungen aus dem Bereich der Cybersicherheit und der Aktivität des TISiM-Mobils.

**TISiM - WIR BEGLEITEN SIE AUF  
IHREM WEG ZU MEHR IT-SICHERHEIT.**

**LADEN SIE JETZT  
DIE TISiM-APP**



APPLE  
APP-STORE



GOOGLE  
PLAYSTORE



# DREI FRAGEN AN ...



## Dr. Anna Christmann

Beauftragte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für die Digitale Wirtschaft und Start-ups

### Welche Bedeutung hat IT-Sicherheit für kleine und mittlere Unternehmen?

Kleine und mittlere Unternehmen sind das Rückgrat unserer Volkswirtschaft. Sie stehen für Innovation und verfügen über wertvolles Know-how. Häufig arbeiten Mittelständler mit größeren Unternehmen in Lieferketten eng digital zusammen. All das weckt das Interesse von Cyberkriminellen: Wertvolle Daten, die Hacker stehlen und verkaufen können, häufig nicht gut genug geschützte Unternehmensnetzwerke, die von Cyberkriminellen verschlüsselt werden können, um Lösegelder zu erpressen, oder Angriffe auf Lieferketten machen Mittelständler zu beliebten Zielen von Cyberangriffen. IT- und Cybersicherheit hat deshalb grundlegende Bedeutung für den Mittelstand – Investitionen in IT- und Cybersicherheit sind Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Unternehmens.

### Wo finden Unternehmen Unterstützung auf dem Weg zu mehr IT-Sicherheit?

Gemeinsam mit DsiN setzen wir im BMWK mit unserer Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft bei der Sensibilisierung der Unternehmen darauf, dass Cybersicherheit essenziell ist.

Denn häufig ist IT-Sicherheit nicht sehr beliebt, da sie keine direkt messbare Rendite mit sich bringt.

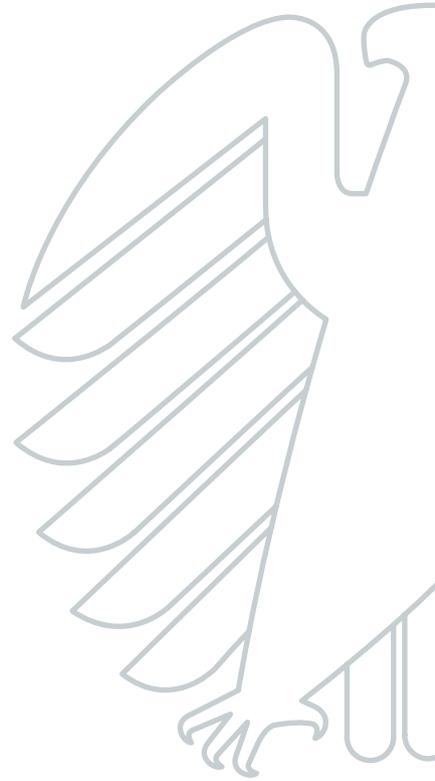
Deshalb klären wir Mittelständler über die Gefahren der digitalen Welt auf, wir informieren sie und stellen kostenfreie Werkzeuge bereit. Die Kommunikation des Förderangebots des BMWK für Cybersicherheit im Mittelstand haben wir kürzlich angesichts der verbreiteten Sorgen in der Wirtschaft vor einem Cyberkrieg neu konzipiert: Im Rahmen unserer Förderprogramme gewähren wir Zuschüsse für Beratungsleistungen, Umsetzungsprojekte oder Investitionen in Technik und Qualifizierung.

Ein zentraler Baustein unseres Unterstützungsangebots ist die von DsiN federführend gemeinsam mit dem DIHK, den Fraunhofer-Instituten FOKUS und IAO und der Hochschule Mannheim betriebene Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM), die seit 2020 wertvolle Arbeit für IT- und Cybersicherheit bei KMU und Handwerksbetrieben leistet.

Informationen darüber, was wir konkret fördern, finden Sie unter:  
[bmwk.de/cybersicherheit-im-mittelstand](https://www.bmwk.de/cybersicherheit-im-mittelstand)

### **Warum braucht der Mittelstand starke Partner für eine sichere Digitalisierung?**

Die Fachkräftelücke in IT-(Sicherheits-)Berufen und die mitunter dünnere Kapitaldecke machen es vor allem für Mittelständler schwieriger, eigene IT-Sicherheitsabteilungen aufzubauen. Deshalb fehlt es häufig an betrieblichem Cybersicherheitspersonal. Starke Partner können deshalb für KMU und Handwerk eine große Unterstützung sein: Anlaufstellen für Gespräche, Informationen über Förderangebote und vor allem Unterstützung dabei, Präventionsmaßnahmen vor Cyberangriffen bewerten und umsetzen zu können, bietet TISiM seit 2020 bundesweit an. Besonders hervorheben möchte ich die Präsenz vor Ort: Denn über sensible Themen wie Hackerangriffe spricht man oft lieber persönlich.



## RATGEBER

# CYBER-SECURITY UND IT-SICHERHEIT, ZWEI PAAR SCHUHE

---

Cyber Security – Ein Begriff und viele Erklärungen  
 Von Peter Menneke, DATEV e.G.

## 1.

**Cyber-Security und IT-Sicherheit, zwei Paar Schuhe?**

In der Theorie ja, in der Praxis zeigt sich schnell, dass beide Begriffe sehr stark miteinander verbunden sind und sich nicht mehr voneinander trennen lassen. Während die Ursprünge der IT-Sicherheit im Schutz vor Missbrauch der eigenen IT liegen, also von innen nach außen zu schützen, hat die Cyber-Security ihre Grundlagen im Schutz, das Außen nicht auf das Innen einwirken zu lassen. Klingt zunächst ziemlich gleich und zeigt auch die gegenseitige Beeinflussung/Abhängigkeit zueinander, in der weiteren Einzelbetrachtung werden Unterschiede jedoch deutlich.

## 2.

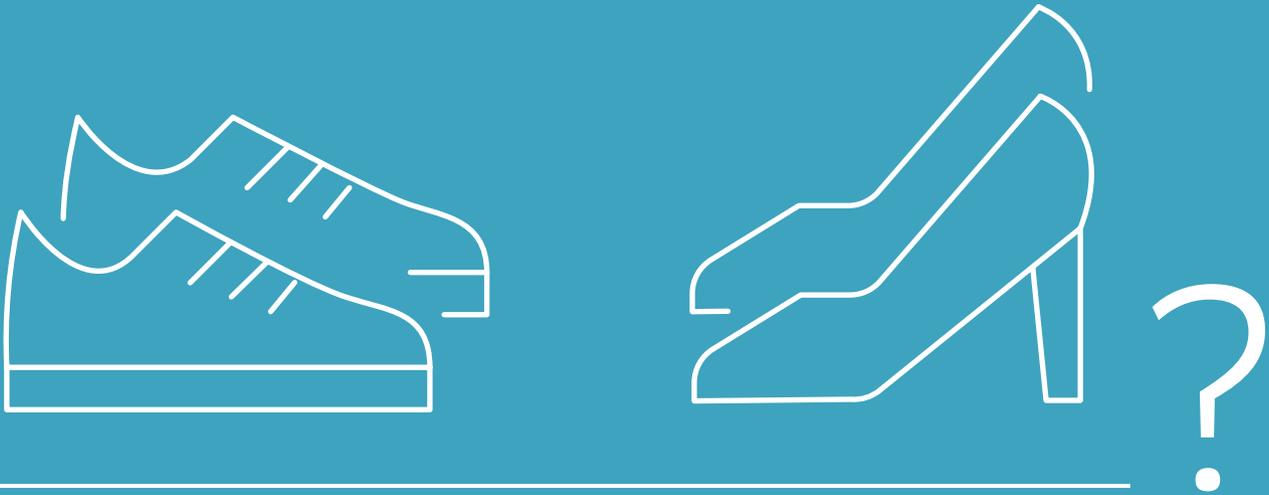
**Wie definieren Experten Cyber-Security?**

Wie ein Jurist, eine Frage, fünf Antworten. Allerdings kann man durchaus eine Gemeinsamkeit ableiten, nämlich die, dass IT-Sicherheit als die technische Umsetzung betrachtet wird, während Cyber-Security die Schutzmaßnahmen für Menschen, Unternehmen und Organisationen auch in Prozessdefinitionen, Leitlinien „denkt“. Ob dies letztendlich zutreffend ist, mögen zukünftige Definitionen zeigen, aktuell macht es jedoch eine Unterscheidung einfacher. Sprich, die technischen Mittel entsprechen der IT-Sicherheit, während die organisatorischen der Cyber-Security zugeordnet werden. Wer jetzt an TOM's denkt, kann gedanklich beide Begriffe darunter einordnen.

## 3.

**Welche Gefahren müssen in der Cyber-Security betrachtet werden?**

Nicht eine, nicht alle, aber täglich mehr! Klingt wie eine Plattitüde oder ein Spruch im Glückskeks, ist aber traurige Wahrheit. Während Phishing noch in der jüngsten Vergangenheit das Hauptaugenmerk von Angreifern war, ist der Einsatz von Ransomware aktuell die häufigste Bedrohung. Die Verschlüsselung von Daten und das Einfordern von Lösegeld ist anscheinend die aktuell lukrativste Art, Geld mit Cybercrime zu verdienen. Vermutlich auch, weil das Lösegeld meist in Krypto-Währungen zu entrichten ist und damit weitestgehend nicht zu verfolgen. Aus meiner persönlichen Sicht wird zukünftig Doxxing eine weitere Gefahr sein, die dann auch Unternehmen treffen wird.



## 4.

### Doxxing – Warum zukünftig auch eine Gefahr für Unternehmen?

Doxxing (auch mal mit nur einem „x“ geschrieben) ist das gezielte Einsetzen von gesammelten Daten gegen einen Betroffenen, um diesen dann im Sinne des Angreifers zu beeinflussen. Das beschreibt auch den heutigen Einsatz dieser Vorgehensweise und wird aktuell dazu verwendet, um einzelne bloßzustellen oder zu diskreditieren. Intention ist dort Rache, Neid und Missgunst.

## 5.

Warum sehe ich hier das „Potenzial“ für Cyberkriminelle? Zunächst einmal liegt es in einer beauftragten Beschaffung dieser Daten, dann im gezielten Einsatz dieser. So kann ein Unternehmen als unliebsamer Konkurrent oder ein Verantwortlicher schwer beschädigt oder sogar eliminiert werden. Vielleicht ist schon die Manipulation ein erstes Beispiel dafür von Wählern bei der US-Wahl im vergangenen Jahr. Auch wenn sich aktuell Ransomware als die „lukrativste“ Art für Cyberkriminelle zeigt, ist aus meiner Sicht Doxxing eine weitere Gefahr, der sich Verantwortliche stellen müssen.

**Fazit: Cyber-Security ist in der Begrifflichkeit genauso wenig zu erfassen, wie es für Cyber-Bedrohungen gilt.**

Die wichtigste Aufgabe von Cyber-Security ist aus meiner Sicht daher, sich immer wieder zu hinterfragen und den technischen Schutzmaßnahmen die Prozesse zu liefern, die in der Kombination den bestmöglichen Schutz bieten. Dabei ist der Mensch mit seinen Daten und seinem Verhalten ein ausschlaggebender Faktor. Sofern er transparent und für ihn nachvollziehbar in die Schutzmaßnahmen eingebunden wird, haben die technischen Maßnahmen ihre größte Wirkung!

# Superwahljahr 2021: Neue Herausforderungen für Politiker:innen

Im Superwahljahr 2021 stiegen für Politiker:innen, Wahlkampfbüros, Fraktionen und Parteien die Anforderungen an digitale Sicherheit und den Datenschutz. PolisiN bietet bedarfsgerechte Workshops und Schulungen auf kommunaler sowie auf Landes- und Bundesebene an.

Mit der Bundestagswahl, sechs Landtags- beziehungsweise Abgeordnetenhauswahlen sowie Kommunalwahlen in Hessen und Niedersachsen ist 2021 ein sogenanntes Superwahljahr. Im Wahlkampf wächst üblicherweise bei Politiker:innen und Kandidat:innen und ihren Teams der Zeitdruck. Da wird es schnell unübersichtlich: Wer hat Zugriff auf welche Accounts, wer setzt welche Geräte und Anwendungen ein und welche Daten werden auf welche Weise verarbeitet?

PolisiN – Politiker:innen sicher im Netz – reagiert auf diesen erhöhten Bedarf mit neuen Aufklärungs- und Schulungsangeboten für Politiker:innen, ihren Teams und Fraktionen auf insbesondere kommunaler, aber auch auf Landes- und Bundesebene. Das Workshopangebot umfasst Themen wie Account-sicherheit, Phishing, Verschlüsselung und Datenschutz. Neu in diesem Jahr sind unter anderem Workshops zum sicheren mobilen Arbeiten.

## Alle PolisiN-Angebote auf einen Blick

Alle Informationen zu den kostenlosen Angeboten von PolisiN finden Interessierte ab sofort auf der neuen Webseite, die zum DsiN-Jahreskongress 2021 vorgestellt wurde. Sie ist Anlaufpunkt für Menschen aus Parteien, Fraktionen und Verwaltung, welche die IT-Sicherheit in ihrem politischen Geschäftsbetrieb nachhaltig verbessern möchten. Darüber hinaus können Interessierte das PolisiN-Team direkt kontaktieren, um ein Vorgespräch zu vereinbaren oder weitere Informationen zu den Angeboten zu erhalten. Außerdem werden künftig Materialien bereitgestellt, die zusätzliche Informationen zu aktuellen Themen der IT-Sicherheit liefern.

Die PolisiN-Schulungen sind dialogisch angelegt und reichen von Einzel- bis zu Gruppentrainings. Sie wurden entwickelt mit Unterstützung des Google Safety Engineering Centers. Neben digitalen Formaten steht auch ein mobiles Team für Termine vor Ort bereit.

Weitere Informationen zu PolisiN – Politiker:innen sicher im Netz, Workshopthemen und Kontaktinformationen finden Sie ab sofort auf [polisin.de](https://polisin.de).

# JETZT MIT SICHERHEIT AUSBILDEN!



mIT Sicherheit  
ausbilden

mIT Sicherheit ausbilden bietet bundesweit kostenfreie Workshops für Ausbildungsverantwortliche an. Ziel ist es, Ausbildungsverantwortliche zu befähigen, IT-Sicherheitskompetenzen von Berufsbeginn an stetig zu fördern und so langfristig Sicherheitsrisiken für die Betriebe zu minimieren. Wir stellen geschulte Trainer:innen bereit, die in Workshops praxisrelevante Inhalte vermitteln wie:

- Grundlagen zu Datenschutz und Datensicherheit
- Sichere Kommunikation und Zusammenarbeit
- IT-Sicherheit am Arbeitsplatz
- Ausrichtung auf Praxisanforderungen in Ihrem Unternehmen

Unsere Lernplattform bietet zudem die Möglichkeit, weiterführende Informationen zu den Lerninhalten und digitale Lernmaterialien abzurufen.

#### Über mIT Sicherheit ausbilden:

Das Projekt mIT Sicherheit ausbilden ist ein Angebot der TISiM – Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand. Es wird bundesweit in Zusammenarbeit mit regionalen TISiM-Anlaufstellen und weiteren Partnern zur Verfügung gestellt. mIT Sicherheit ausbilden wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und durch Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) umgesetzt. Unterstützt wird das Projekt durch den Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW).

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.tisim.de/mit-sicherheit-ausbilden](http://www.tisim.de/mit-sicherheit-ausbilden)

# SiBa

# DAS SICHERHEITS- BAROMETER

## Deine App für digitalen Selbstschutz

- + Aktuelle Warnmeldungen auf Dein Handy
- + Praktische Tipps, wie Du Dich schützen kannst
- + Zu Deinem Thema – vom digitalen Zuhause bis zur IT-Sicherheit im Beruf
- + Warnungen einreichen und Meldungen mit Freunden teilen
- + SIBA-Warnhinweise auch auf Twitter: @SiBa\_App



**APP JETZT GRATIS  
DOWNLOADEN!**

## IMPRESSUM

Deutschland sicher im Netz e.V.,  
Berlin September 2022

### Verantwortlich (V.i.S.d.P.):

Dr. Michael Littger

### Redaktion:

Isabelle Rosière, Anne Schilling, Jemima Kumpf,  
Anna-Leona Bösl, Valentyna Barylo (studentische  
Mitarbeit)

### Gestaltung:

KRAUT & KONFETTI, Berlin

### Bildnachweise:

S. 1 Ministerin Nancy Faeser /BMI, S. 4 Thomas  
Tschersich /Telekom, S. 5 Dr. Michael Littger /DsiN,  
S. 8 Gruppenbild / Jörg Farys, S. 12 Digitale Woche  
Gruppenbild / Jörg Farys, S. 14 Nils Weichert /DsiN,  
S. 16 Shutterstock /GaudiLab, S. 18 Gruppenbild /  
DsiN, S. 26 Jahreskongress Panel / Jörg Farys, S. 28  
Dr. Markus Richter / Jörg Farys, S. 30 oben Thomas  
Tschersich / Jörg Farys, S. 30 links Arne Schönbohm /  
Jörg Farys, S. 30 unten Juliane Seifert / Jörg Farys,  
S. 33 Hotel Oderberger / Jörg Farys, S. 34 MDW /  
Jörg Farys, S. 36 Gruppenbild / Jörg Farys, Innenteil  
S. 11 Ansprache Kongress /DsiN, S. 15 Thomas  
Tschersich /Telekom, Alexander Kläger /SAP,  
Martin Drechsler /FSM, Dr. Robert Reiner mann /Vds,  
Michael Guntsch /Google, Dr. Michael Littger /DsiN,  
Joachim Schulte /DsiN, S. 16 Pia Kärger /DG,  
Dr. Joachim Damasky /VDA, Prof. Dr. Gabi Dreo  
Rodosek /CODE, Gesa Förster /BMWK,  
Prof. Dr. Christian Bär /Datev, Dr. Barbara Hoffmann /  
BMFSFJ, Ulrich Kelber /Bundesdatenschutzbehörde,  
Maximilian Kiewel /Bild, Joachim Maiß /BvLB,  
Holger Münch /BKA, Dr. Alexander Schäfer /VB2,  
Arne Schönbohm /BSI, Prof. Dr. Michael Waldner /SIT,  
Christoph Wenk-Fischer /bevh, S. 40 Klemmbrett /  
pixeden, S. 42 Martin Drechsler /FSM, S. 46 Gespräch /  
Jörg Farys, S. 48 Gruppenbild /DsiN, S. 50 Digitaler  
Engel / Jörg Farys, S. 54 TiSiM Mobil /DsiN, S. 58  
Sandra Balz /DsiN, S. 60 Dr. Anna Christmann /BMWK

### Kontakt:

Deutschland sicher im Netz e.V.  
Albrechtstr. 10c  
10117 Berlin  
Telefon +49 (0) 30 767581-500  
info@sicher-im-netz.de  
sicher-im-netz.de



Gemeinsam für ein  
sicheres Netz der  
Vielfalt & Verantwortung

[WWW.SICHER-IM-NETZ.DE](http://WWW.SICHER-IM-NETZ.DE)